Nr. 514. — Zweites Blatt.

Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Donnerstag, 20. November 1890.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Die Vermählungsfeier am kaiserlichen Hofe.

Der Donner der Kanonen verkündete gestern Nachmittag 6 Uhr den Tausenden, welche an das königliche Schloß so nahe herangekommen waren, als die Absperrungsmaßregeln gestatteten, daß das prinzliche Brautpaar, welches in den letzten Tagen die Gedanken Tausender zu sich hingelenkt hatte, die kirchliche Weihe der kurz vorher stattgehabten Eheschließung erhalten habe.

Daß die Festlichkeiten und die Weiheakte in die Stunden fielen, in denen die Dämmerung sich bereits herabsenkte, um bald vollständige Dunkelheit zu erreichen, that der Antheilnahme und Schaulust keinen Abbruch. Schon von Nachmittags 3 Uhr an wuchsen die Schaaren zu Zehntausenden an. Sie verfolgten zunächst die Auffahrt zum Palais der Kaiserin Friedrich, wo die zivilrechtliche Verbindung in ganz besonders festlicher Weise stattfand. Der dafür im Programm festgesetzte Zeitpunkt war 4 Uhr.

Das Palais der Kaiserin Friedrich, so lange verwaist, strahlte heute wieder in reichem Kerzenschmuck, durch alle Räume hin war ein Wald der herrlichsten Blumen verbreitet, welche im Glanze des Lichtes einen wahrhaft feenhaften Anblick gewährten, weiße Rosen, Orangen, Orchideen, das Herrlichste, was die Gewächshäuser von ganz Europa zu bieten vermögen, mit vollendeter Kunst zu Aufbauten von phantastischem Reize geordnet.

Die Hofgesellschaft hatte sich in den Zimmern der vorderen Flucht versammelt, die Trauung selbst fand in dem Festsaale statt, welcher hinter der Gemäldegallerie und dem Speisezimmer belegen ist, dessen Einrichtung die deutschen Städte bei Gelegenheit der silbernen Hochzeit des kronprinzlichen Paares gestiftet hatten. Der Festsaal war ringsum mit alten Gobelins dekorirt, so daß er einen feierlich ernsten Anblick bot, am Ende desselben war eine Teppichwand, welche den Durchgang zu dem Tanzsaale abschloß. Vor dieser Wand steht der Tisch, welcher zur Amtshandlung dient, mit einer dunkelrothen, prachtvoll mit Gold gestickten Decke verhangen. Vor demselben nur ein einzelner Stuhl. Ueber dem Tische im Mittelpunkt des Saales als einziger bedeutsamer Schmuck das lebensgroße Bildniß des Kaisers Friedrich.

An dem Amtstische nimmt der Hausminister von Wedell Aufstellung, von Beamten begleitet. Gleich nach 4 Uhr betritt der Brautzug den Saal unter Vorantritt der Hofmarschälle. Die Prinzessin in jugendlich strahlender Anmuth in dem Brautkleide von Silberbrokat an der Vorderseite mit einer Wolke herrlicher Spitzen garnirt, denselben, welche ihre kaiserliche Mutter an ihrem Brautkleide getragen, und welche sie jetzt der Tochter zum Geschenk gemacht. Die Robe ist rings mit Myrthen eingefaßt, auch die ganze Schleppe ist mit Myrthenranken umzogen. Acht junge Damen, alle in gleicher Kleidung, weiß mit lang wallenden Schleiern und Kränzen von rothen Blumen, tragen als Brautjungfern die Schleppen. Auch die Damen des kaiserlichen Hauses erschienen sämmtlich in langwallenden Schleiern.

Dem Brautpaar zunächst folgt der Kaiser, in dem rothen Rocke der Gardes du Corps strahlend, freundlichen Antlitzes. Er führt die Kaiserin Friedrich, welche in grauer Robe mit langer Schleppe erscheint, sodann folgen paarweise die verwandten Fürstlichkeiten beider Häuser. Die Kaiserin Auguste Viktoria war im königlichen Schlosse verblieben.

Sobald das Brautpaar vor den Amtstisch getreten, vollzog der Hausminister als beauftragter Standesbeamter die Trauung nach der Vorschrift des Gesetzes, das Brautpaar gab das Jawort und unterzeichnete das Protokoll, welches Prinz Heinrich und der Erbprinz von Schaumburg-Lippe als Zeugen mitzeichneten. Der Vorgang, bei welchem nur die gesetzmäßig vorgeschriebenen Formeln ohne weitere Zusätze angewendet wurden, vollzog sich in sehr kurzer Zeit.

Direkt von dieser Stelle fuhr das junge Paar und die ganze königliche Familie zum königlichen Schlosse zur kirchlichen Trauung. Diese Auffahrt war von glänzender Pracht, die Wagen von Fackelreitern begleitet, den Schluß bildete der Brautwagen, dem zwei Geschwader von Lanzenreitern vor- und hinterher das Geleit gaben und der im hellsten Lichte der Magnesiumfakeln in den dunstigen Abend hineinfuhr.

Die Einsegnung in der Schloßkapelle vollzog Konsistorialrath Dryander bald nach 4 Uhr. Die königliche Familie, die fürstlichen Gäste, das hohe Brautpaar, der Kaiser und die Kaiserin, die Kaiserin Friedrich, der Fürst und die Fürstin zu Schaumburg-Lippe und die Geschwister des Brautpaares versammelten sich im Kurfürstenzimmer, in der vorliegenden boisirten Gallerie alle andern höchsten Herrschaften. Inzwischen war die königliche Prinzessinnen-Krone durch Beamte des Hausschatzes herbeigebracht und von einem Offizier und zwei Mann der Gardes du Corps in großer Galauniform mit den rothen Supraweſten bis an das Vorgemach vor dem Versammlungszimmer der Allerhöchsten Herrschaften geleitet worden. In sämmtlichen Festräumen standen Doppelposten der Schloßgardekompagnie in ihren historischen Trachten und ebenso vom Regiment der Gardes du Corps mit gezogenem Pallasch. Sodann begann im chinesischen Kabinet die Brautschmückung. Aus den Händen des Beamten des Hausschatzes nahm die Oberhofmeisterin Gräfin v. Brockdorff die kleine, von Brillanten funkelnde, mit rothem Sammet ausgefüllte Krone in Empfang, welche die Kaiserin selbst auf dem Haupte und dem Schleier der Prinzessin-Braut befestigte. Inzwischen hatten sich die versammelten Hofstaaten zum Zuge geordnet. Dieser durchschritt dabei die lange Bildergallerie. In der Schloßkapelle waren theils direkt, theils aus den andern zu Versammlungsräumen bestimmten Sälen des Schlosses die Damen und Herren der geladenen Gesellschaft eingetroffen. Den mit der Trauung beauftragten Konsisterialrath Dryander umstanden der evangelische Feldprobst der Armee D. Richter, die Hofprediger D. Frommel, D. Rogge und der Divisionspfarrer D. v. Hase, der katholische Feldprobst Aßmann und der Kaplan Jähnel. Auf dem dreistufigen Hautpas in den vier halbrunden Nischen und den einstufigen Tritten vor den Wandpfeilern nahmen nach ihren verschiedenen Kategorien geordnet diese Gäste stehend ihre Plätze in; den Bronzethüren vom Weißen Saal gegenüber die Damen und Herren des diplomatischen Korps und die Minister. Drüben, zunächst der Eingangsthür, sah man die Fürsten und Fürstinnen, alle höheren Persönlichkeiten des höheren Hofadels zusammengedrängt, vom letzten Hintergrund der Nische zur Rechten bis weit in den Kapellenraum hinein. Die Vertreter der Universität, des Senats der Akademie und die sonst eingeladenen distinguirten Persönlichkeiten schlossen sich auf dieser Seite an. Die Nische und der ganze Raum zur Linken der Eingangsthür blieb durch Hofbeamte freigehalten. Die Stäbe der Hofchargen erklangen nun auf den Marmorstufen, während sich die Geistlichkeit zu der Eingangsthür begab. Auf den Stiegen zum Weißen Saal erschienen die Spitzen des Zuges, und bald darauf traten sie in die geöffnete Thür der Kapelle. Zwei Fouriere und Pagen eröffneten den Zug. Fürst von Pleß als Oberst-Marschall mit dem großen Marschallstabe in der Hand schritt einer Schaar von Kammerjunkern und Kammerherren, sowie den Kavalieren der Braut, Kammerjunker Freiherr von Solemacher-Antweiler und dem Kammerherrn, Schloßhauptmann Graf von Lüttichau voraus. Die große Schleppe der Braut wurde von den Damen: Gräfin Wanda zu Eulenburg, Fräulein Theodora von Bethmann-Hollweg, Gräfin Marie Agnes von Hochberg und Gräfin Lucy von Radolin getragen. Neben der Braut schritt deren Oberhofmeisterin, Freifrau von Reischach, während links neben der Schleppe der Kavalier des Hofstaats der Braut ging. Hinter der Schleppe kamen wieder ein Kavalier und zwei Pagen. Die rechte Hand der Braut ruhte in der Linken des Bräutigams, welcher die Paradeuniform des Husarenregiments König Wilhelm I. (1. rheinisches) Nr. 7 trug, darüber das breite Orangeband des hohen Ordens vom Schwarzen Adler. Dem Bräutigam folgte der ihm zur Aufwartung beigegebene Kommandeur des Husarenregiments König Wilhelm I., Oberst Synold von Schüz. Es kamen die Kategorien der Hofchargen paarweise, dann Fürst Radolin, Fürst von Hatzfeldt-Trachenberg und Fürst zu Stolberg-Wernigerode. Während sich die Spitze des Zuges unter dem Geläute der Glocken der Kapelle nahte, begann der Gesang des Domchors, während bei dem Zuge durch den Weißen Saal die Musik den „Hochzeitsmarsch aus der Oper Feramors" von Rubinstein spielte. Nunmehr erschien der Kaiser mit der Kaiserin Friedrich. Der Kaiser trug, wie alle Ritter des hohen Ordens vom Schwarzen Adler, den rothsammetnen Ordensmantel mit der Kette über die Schultern. Hinter dem Kaiser schritt der Minister v. Wedell, die Generaladjutanten, Generale à la suite und die Flügeladjutanten. Es folgte die Kaiserin Auguste Viktoria mit ihrem gesammten Hofstaat, geführt vom Fürsten zu Schaumburg-Lippe; sodann Prinz Heinrich mit der Fürstin zu Schaumburg, die Kronprinzessin von Griechenland mit dem Großherzog von Hessen zur Rechten und dem Herzoge von Connaught zur Linken, Prinzessin Heinrich mit dem Prinzen Friedrich Leopold zur Rechten und dem Prinzen Albrecht zur Linken, der Herzog von Clarence mit den Prinzessinnen Friedrich Leopold und Friedrich Karl, die Prinzessin Albrecht zwischen dem Prinzen Alexander und dem Prinzen von Rumänien, der Erbgroßherzog von Hessen mit der Herzogin von Edinburg und der Herzogin von Connaught, der Erbgroßherzog von Oldenburg mit der Prinzessin Christian zu Schleswig und der Fürstin Reuß ältere Linie u. s. w. Im Ganzen waren es 55 Fürstlichkeiten, die im Zuge in die Kapelle einzogen. Die Schleppen der Fürstinnen, denen die Kavaliere voraufgingen, wurden von je zwei Pagen getragen. Das Brautpaar, von der Geistlichkeit bei seinem Eintritt in die Kapelle bewillkommnet, begab sich vor den Altar, während vom Domchor: „Wo Du hingehst, da will ich auch hingehen, wo Du bleibst, bleibe auch ich" intonirt wurde. Um das Brautpaar gruppirten sich im Halbkreise die allerhöchsten und höchsten Herrschaften, und zwar so, daß der Kaiser mit der Kaiserin Friedrich zur Rechten des Altars und die regierende Kaiserin mit dem Fürsten zu Schaumburg zur Linken des Bräutigams standen. Als der Gesang verklungen war, stimmte die Gemeinde den Choral „Lobe den Herrn, den mächtigen König der Ehren" an, worauf Konsistorialrath Dryander die Traurede begann, welcher er Worte aus 1. Mose 12, Vers 2: „Ich will Dich segnen und Du sollst ein Segen sein" zu Grunde legte. Als das Wechseln der Ringe erfolgte und das „Ja" gesprochen wurde, war die Kaiserin Friedrich näher an das Brautpaar herangetreten. Die Glocken begannen wieder zu läuten und von der im Lustgarten aufgestellten Leib-Batterie des 1. Garde-Feldartillerie-Regiments wurden dreimal zwölf Kanonenschüsse abgefeuert. Nach einem Gebet, dem Vaterunser und Segen, sang die Gemeinde den Vers: „Ordne unsern Gang, Jesu, lebenslang." In wundervoller Klangschönheit ertönte dann die Motette von Mendelssohn: „Herr, durch die ganze Welt ist Deine Macht verkündet", womit die kirchliche Feier ihr Ende erreicht hatte. Nunmehr ging das Brautpaar auf den Kaiser und die Kaiserin Friedrich zu, um deren Glückwünsche entgegenzunehmen. Der Kaiser küßte seine Schwester drei Mal, ebenso den Prinzen; dasselbe that die Kaiserin-Mutter, welcher der Prinz die Hand küßte. Dann wandte sich das junge Paar an die regierende Kaiserin und den Fürsten Schaumburg, hierauf an den Konsistorialrath Dryander, dem die Prinzessin zum Danke für seine Ansprache die Hand reichte. Nach der Beglückwünschung durch die Fürstin zu Schaumburg verließ der Zug in derselben Reihenfolge wie beim Eintritt die Kapelle. An der Feier nahmen auch die drei ältesten Söhne des Kaiserpaares Theil, welche in hellblaue Matrosenanzüge gekleidet waren. Als Graf Moltke die Kapelle betrat, eilte der Kronprinz ihm entgegen, um ihm die Hand zu reichen. Wegen eines plötzlichen Unwohlseins mußte die Erbprinzessin von Schaumburg die Kapelle verlassen.

Nach beendeter Feier in der Kapelle hatten sich die fürstlichen Paare in das Kurfürstenzimmer zurückbegeben, um daselbst den Vermählten die Glückwünsche abzustatten. Von hier aus erfolgte demnächst der Aufbruch nach dem Weißen Saale, wo die Galatafel hergerichtet war. Nach der Suppe erhob sich der Kaiser, um die Gesundheit des hohen neuvermählten Paares auszubringen, wobei das Trompeterkorps der Leib-Garde-Husaren den Tusch blies. Die kaiserlichen Söhne sahen dem Verlaufe der Tafel von der Diplomatenloge zu und schienen sich an dem bunten Bilde sehr zu belustigen. Nach aufgehobener Tafel stattete die eingeladene Gesellschaft den allerhöchsten und höchsten Herrschaften die Glückwünsche ab. Ebenso wie bei der Anfahrt zum Schlosse wurde der Wagen der Prinzessin Viktoria und des Prinzen Adolf zu Schaumburg von einer Eskadron des 1. Garde-Dragoner-Regiments in Parade-Uniform eskortirt.

Die Erörterungen der Presse über die preußischen Reformgesetze

haben sich bisher vorzugsweise mit den Steuervorlagen und dem Volksschulgesetz beschäftigt; die Landgemeindeordnung ist noch wenig besprochen worden und wird auch im Abgeordnetenhause zuletzt zur Verhandlung kommen.

Was die Steuerreform-Gesetzentwürfe betrifft, so ist die Aufnahme im Allgemeinen nicht ungünstig, soweit es bei einem so tief in die materiellen Interessen eingreifenden und so schwerwiegende Prinzipienfragen aufrührenden Gesetze möglich ist. Rundweg ablehnend verhält sich nur der äußerste linke Flügel der deutschfreisinnigen Partei unter Vorantritt des Richterschen Organs; allein auf diese immer und ewig widersprechenden Stimmen verlohnt es sich kaum mehr zu achten. In Blättern anderer Richtung werden mancherlei Ausstellungen und Bedenken erhoben, die noch ihre nähere Prüfung zu finden haben werden. Von Vielen wird eine weitere Ermäßigung des Tarifs für die unteren und mittleren Einkommen verlangt; die Einkommen zwischen 3000 und 9500 Mark erleiden nach den neuen Vorschlägen in manchen Stufen thatsächlich eine Steuererhöhung, ganz abgesehen von der künftig zu erwartenden höheren Einschätzung. Es wird eine weitergehende Unterscheidung zwischen fundirtem und unfundirtem Einkommen mit größerer Begünstigung des letzteren gefordert, wohl auch eine Progression der Steuersätze für die höheren Einkommen; auch der Verzicht auf eine besondere Kapitalrentensteuer wird von manchen Seiten bedauert.

Während die Selbstdeklaration im Allgemeinen überwiegend Zustimmung findet, wird über die Verwickeltheit und Schwerfälligkeit des vorgeschlagenen Verfahrens zur Kontrolle der Deklaration geklagt. Auf der Linken wird auch das parlamentarische Mitwirkungsrecht bei der Verwendung von Ueberschüssen ungenügend befunden, auf anderer Seite auch größere Sicherheit für die Ueberlassung von Grund- und Gebäudesteuer an die Kommunen gewünscht. Wir haben hier nur eine Anzahl besonders bestrittener Punkte herausgreifen können. Es sind Alles Einzelfragen, die noch sehr eingehend werden erörtert werden; überwiegend wird aber anerkannt, daß die Vorlagen eine geeignete Grundlage zur Verständigung bieten; die Regierung wird sich auch gewiß nicht auf jede Einzelfrage versteifen.

Ein, wie es nach den Erörterungen in der Presse scheint, gefährlicherer Widerstand bereitet sich gegen das Volksschulgesetz vor. Von klerikaler und deutschfreisinniger Seite wird heftig gegen die Grundauffassung geeifert, von der dieser Entwurf ausgehe. Er soll die Allmacht des Staates auf dem Gebiet der Schule gesetzlich festlegen und vollenden. Die Klerikalen beklagen dies im Interessen der freien Bewegung der Kirche gegenüber der Schule, die Freisinnigen befürchten eine Verkürzung der Selbstthätigkeit der Gemeinden durch Aufsicht und Einmischung der Regierung. Der Entwurf stellt aber in dieser Hinsicht keinerlei neue Grundsätze auf; er hält an der bisherigen Staatsaufsicht und überhaupt an dem staatlichen Charakter der Volksschule gebührendermaßen fest, beweist bezüglich des Religionsunterrichts den konfessionellen Ansprüchen so viel Entgegenkommen als möglich, wenn man nicht in die Ausschreitungen des Windthorstschen Schulantrags verfallen will, schränkt auch die kommunale Selbstverwaltung zu Gunsten einer „Schulbureaukratie" keineswegs unter das jetzt bestehende Maß ein, im Gegentheil, und hat den großen Vorzug, festes, klares Recht zu schaffen, wo jetzt vielfach nur das Belieben der Verwaltung herrschte. Der Unmuth der altramontanen Presse ist freilich zu begreifen; die Herrschaft der Kirche und Geistlichkeit in der Schule wird ferngehalten, ihre Mitwirkung auf ein verständiges, aber für die religiösen Interessen genügendes Maß beschränkt. Wir hoffen auch, daß die Zeit niemals kommen wird, wo ein preußischer Kultusminister sich mit den Ultramontanen über ein Schulgesetz verständigt.

Deutschland.

Potsdam, 19. November. (W. T. B.) Der Prinz Adolf von Schaumburg-Lippe ist mit seiner Gemahlin, der Prinzessin Viktoria, heute Abend 9 Uhr 50 Minuten mittels Sonderzuges hier eingetroffen. Der Bahnhof war festlich geschmückt. Am Bahnhofe hatten die Eisenbahnarbeiter mit Magnesiumfackeln Aufstellung genommen; die Haselufer, der Brauhausberg und die Kirchen waren bengalisch beleuchtet. Die hohen Neuvermählten begaben sich unter enthusiastischen Kundgebungen der die Straßen füllenden Bevölkerung alsbald nach dem Stadtschlosse und nahmen in den sogenannten russischen Kammern Wohnung.

Danzig, 19. November. (W. T. B.) Prozeß gegen den ehemaligen Landesdirektor Dr. Wehr und den früheren Gutsbesitzer Holtz. Wehr wurde wegen Beihülfe zur Untreue und Unterschlagung bei der Fersenauer Melioration zu einer Gefängnißstrafe von einem Jahre, Holtz zu einer solchen von neun Monaten verurtheilt. Von sämmtlichen Betrugsfällen wurden Wehr und Krispin freigesprochen. Der Haftbefehl gegen Wehr ist aufgehoben, weil demselben zehn Monat Gefängniß als durch die Untersuchungshaft verbüßt angerechnet worden sind.

Posen, 19. November. (W. T. B.) Bei den heutigen Stadtverordnetenwahlen der ersten Abtheilung wurde der von den beiden deutschen Parteien aufgestellte Stadtverordnetenvorsteher Orgler sowie ein Freisinniger wiedergewählt. Außerdem hat zwischen zwei Freisinnigen und zwei Kartellmitgliedern Stichwahl stattzufinden.

Breslau, 19. November. (W. T. B.) Bei den heutigen Stadtverordnetenwahlen der ersten Abtheilung siegten sämmtliche Kandidaten der Liberalen.

Schleswig, 18. November. Dem Regierungs-Präsidenten a. D. v. Rosen überbrachte, wie die „Schleswiger Nachrichten" melden, am 16. d. Mts. eine Deputation, bestehend aus Vertretern der Kommunalverwaltungen, der Landwirthschaft und der Industrie des Regierungsbezirks Arnsberg, seines früheren Wirkungskreises, in dankbarer Anerkennung zehnjährigen segensreichen Wirkens ein prachtvolles Kunstwerk westfälischer Goldschmiedearbeit. Die Deputation bestand aus Oberbürgermeister Schmieding aus Dortmund, Ehrenamtmann Schulze-Vellinghausen aus Stockum und dem Geheimen Kommerzienrath Baare aus Bochum.

Wilhelmshafen, 18. November. Das Stammschiff der 2. Reserve-Division, S. M. Panzerfahrzeug „Mücke", Kommandant Korvetten-Kapitän Gruner, hat heute Vormittag den hiesigen Hafen verlassen und ist zu einer fünftägigen Uebungsfahrt in See gegangen.

Koblenz, 17. November. Morgen wird mit dem Abbruch der krenelirten Mauer begonnen werden. Die Arbeiten, die in drei Posten vergeben wurden, müssen in zwei Monaten beendet sein.

Malchin, 19. November. (W. T. B.) Der Landtag beider Großherzogthümer ist heute Nachmittag hier eröffnet worden.

Die Großfürstin Katharine von Rußland ist in Schloß Remplin eingetroffen.

Altenburg, 19. November. Der Kommandeur des hiesigen 7. thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 96, Oberst Malotki v. Trzebiatowski, ist unter Beförderung zum Generalmajor zum Gouverneur von Danzig ernannt worden.

Altenburg, 19. November. In der Nähe des Dorfes Posterstein wurde die unverehelichte Lippold aus Ingramsdorf ermordet. Als Thäter ist der Bauerssohn Hesselbarth aus dem Dorfe Drogen ermittelt und verhaftet worden.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 19. November. (W. T. B.) Der Prinz Wilhelm und die Prinzessin Marie von Baden, welche Vormittags hier eingetroffen waren, sind zum Besuche des erkrankten Herzogs von Leuchtenberg nach Abbazia abgereist.

Die Professoren Drasche und Weichselbaum sind als Delegirte des obersten Sanitätsrathes heute nach Berlin abgereist.

Niederlande.

Rotterdam, 19. November. Eine ungewöhnlich stark besuchte öffentliche Versammlung wurde hierselbst abgehalten, vor welcher die Redner den Nachweis zu führen suchten, daß die von der Brüsseler Kongo-Konferenz als Mittel zur Bekämpfung des Sklavenhandels angenommenen Einfuhrzölle denselben im Gegentheil förderten, indem sie die Europäer in Bezug auf den Handel den Arabern, den großen Sklavenhändlern, gegenüber in Nachtheil setzten. Diese Ansicht fand in der Versammlung lebhafte Zustimmung.

Frankreich.

Paris, 19. November. (W. T. B.) Die bis jetzt stattgehabten Ermittelungen betreffend die Ermordung des Generals Seliverstow führen zu der Annahme, daß ein nihilistischer Racheakt dem Verbrechen nicht fern steht. Das Individuum, welches dem General die Einladung des Hauses Bernow überbrachte, ist noch nicht ermittelt worden.

Die Armee-Kommission hat den Gesetzentwurf betreffend die Verproviantirung der bürgerlichen Bevölkerung der festen Plätze angenommen, ebenso den Gesetzentwurf, nach welchem hülfsbedürftigen Soldatenfamilien im Falle einer Mobilmachung Beistand geleistet werden soll.

Der Minister des Aeußern Ribot versprach einer Delegation von dramatischen Autoren, unter denen sich Halévy und Coppée befanden, Schritte zu thun, um ihren Werken im Auslande berechtigten Schutz zu verschaffen.

Paris, 19. November. (W. T. B.) Gegen den Polen Padlinski (oder Padlewski), welcher der Ueberbringer des Briefes an den General Seliverstow gewesen sein soll und nach dem gegenwärtig recherchirt wird, liegen schwere Verdachtsgründe vor. Die Ermordung des Generals geschah, wie angenommen wird, während derselbe eine Adresse schrieb, welche ihm Padlewski angegeben hatte. Letzterer konnte, ohne gesehen zu werden, die Wohnung des Generals wieder verlassen. Der Revolverschuß wurde von den im Hotel befindlichen Personen wegen des auf der Straße herrschenden Lärms nicht gehört. Die verhafteten beiden Russen sollen mit dem muthmaßlichen Mörder in Verkehr gestanden haben. Padlewski wohnte zur Zeit der letzten Nihilisten-Verhaftungen in Paris, verließ aber um diese Zeit die Hauptstadt und flüchtete sich nach Galizien. Der General war, wie verlautet, früher Adjunkt des Petersburger Polizeichefs.

Die hiesige Agentur des russischen Finanzministeriums dementirt die Nachricht, die russische Regierung habe durch Zurückziehung von bei Baring Brothers deponirten Summen die Verlegenheiten des Hauses herbeigeführt.

Der Katholiken-Kongreß für die Departements du Nord und Pas de Calais ist gestern unter dem Vorsitz des Erzbischofs Friebaudier von Cambrai eröffnet worden.

Paris, 19. November. (W. T. B.) Einer der beiden in der vergangenen Nacht verhafteten Russen, Namens Mendelson, ist in Haft behalten worden. Mendelson, der auch in den jüngsten Nihilistenprozeß wegen Anfertigung von Bomben verwickelt war, hat mit Padlewski, dem muthmaßlichen Mörder des Generals Seliverstow, Verkehr unterhalten. Von Mitternacht an wurden bei allen hier wohnenden Russen, welche in den Prozeß vom Februar verwickelt waren, zur Ermittelung von Padlewski Haussuchungen vorgenommen. Man fand die Wohnung Padlewskis in der Rue Simart im Stadttheil Montmartre auf und entdeckte in derselben Revolverpatronen von demselben Kaliber, wie diejenige mit der Seliverstow ermordet wurde. Im Laufe des Nachmittags wurde die Frau Mendelson durch den Untersuchungsrichter vernommen.

Spanien und Portugal.

Madrid, 19. November. (W. T. B.) Gelegentlich des Jahrestages der Unruhen an der hiesigen Universität im Jahre 1884 weigerten sich heute die Studenten, in die Universität einzutreten. Eine große Anzahl derselben veranstaltete eine feindliche Demonstration vor dem Justizministerium und entwaffnete die Polizeidiener, welche die Demonstranten mit der Waffe aufhalten wollten. Schließlich gingen die Studenten nach einem vergeblichen Versuch, die Studirenden der Medizin zum Anschluß zu bewegen, auseinander.

Großbritannien und Irland.

London, 19. November. Ueber die jetzige Erschütterung des Londoner Geldmarktes und deren Ursachen geht uns von kompetenter Seite eine Situationsschilderung zu, welcher zu entnehmen ist, daß diese Krise keineswegs plötzlich in Erscheinung trat, sondern das Ergebniß einer Reihe schon von langer Hand zusammenwirkender Faktoren genannt werden muß. Ihre ersten Anfangssymptome lassen sich über einen zwei- bis dreijährigen Zeitraum zurück verfolgen. Das eigentliche Allarmsignal freilich wurde erst vor ein paar Wochen gegeben, als eine Firma von Weltruf, mit kolossalen Engagements in amerikanischen Eisenbahnwerthen, gezwungen war, sich behufs Lösung ihrer Verbindlichkeiten nach fremdem Beistand umzusehen. Der plötzliche und rapide Kurssturz besagter Werthe stürzte das ganze Citygeschäft in schwere Bedrängniß, die ihren Gipfelpunkt am vergangenen Freitag erreichte, als bekannt wurde, daß eine der ersten Finanzfirmen der Welt am Rande des Abgrundes stehe. Diese Enthüllung traf selbst die erfahrensten Kenner des Börsenterrains wie ein Blitz aus heiterem Himmel. Zwar hatte man sich schon dies und das betreffs der Bonität kleinerer Geschäfte zugeraunt, aber an die Integrität des kaufmännischen Rufes jener Weltfirma hatten sich selbst die größten Zweifler nicht herangetraut. Ebenso gut hätte man die Sicherheit der Bank von England bestreiten können. Als die verblüffende Neuigkeit ihren Weg in das Publikum fand, setzte für den Augenblick der Pulsschlag des finanziellen Organismus aus. Aller Augen richteten sich auf die Bank von England, deren Leiter Freitag Nachmittag zu einer Berathung zusammentraten, um sich darüber schlüssig zu machen, ob sie der nothleidenden Firma zu helfen vermöchten oder nicht. „Glücklicherweise" — schrieb ein hervorragendes konservatives Blatt — „fiel das Konferenzergebniß günstig aus. Zwischen fünf und sechs Uhr verbreitete sich das Gerücht, die Bank und andere Finanzinstitute hätten ihm Hülfe zugesagt, und um Haaresbreite war so die City sammt all ihren Dependenzan vor maßlosem Verderben gerettet."

Auch dem Laien in Finanzsachen wird es ohne Weiteres einleuchten, daß eine Geldfirma ersten Ranges nicht zwischen heut und morgen vor die Frage des Seins und Nichtseins gestellt werden kann. Kommt es zur Krise, so darf man a priori sicher sein, daß die Gefahr langsam und stetig angewachsen ist, und daß nicht die Lage einer einzelnen Firma, sondern die des gesammten Geldmarktes eine durch und durch ungesunde war. Und so ist es in der That. Ein Uebermaß der Konkurrenz hat wie die übrigen Gebiete des Erwerbslebens, so auch das Finanzgeschäft in seinen Bann gethan, und zahlreiche Groß-Firmen dahin gebracht, daß sie, in ihrem Eifer, sich den Vorsprung zu sichern, Unternehmungen ins Leben riefen, bez. mit ihrem Kredit unterstützten, die sie in ruhigen, normalen Zeiten einfach ignorirt haben würden. Auswärtige Staaten und Privatgesellschaften mit fragwürdigem Kredit wurden als Anleiheaufnehmer vom Londoner Geldmarkt willkommen geheißen, die er sich besser auf Armeslänge fern gehalten hätte. Die Leichtigkeit, womit die ersten Anleiheoperationen von Statten gingen, schärfte den Appetit; südamerikanische „Werthpapiere", von Staaten ausgegeben, die kaum den Zinsbetrag ihres aufgehäuften enormen Schuldenbetrages decken konnten, wurden von dem Londoner Platze bereitwilligst aufgenommen und weiter begeben. Das ging so lange als man im Publikum Abnehmer fand. Aber als letzteres anfing, schwierig zu werden, begannen die Verlegenheiten für die Emissionsfirmen. Sie wurden gezwungen, große Vorräthe der Titres auf Lager zu nehmen, in der Hoffnung, die Dispositionen des Kapitalmarktes würden sich bessern. Statt dessen trat das Gegentheil ein. Das Privatpublikum wurde zusehends schwieriger und schließlich erschien der psychologische Moment, wo das Gewicht der Verbindlichkeiten die Widerstandskraft der Emissionsfirmen überstieg und der Absturz seinen Anfang nahm.

Aehnlich verliefen die Dinge auf anderen Gebieten. In den letzten beiden Jahren hat das Institut der Trust-Gesellschaften am Londoner Platze eine Ausdehnung erfahren, welche der Konkurrenz jedes besonnene Urtheil, jede solide Vorausberechnung nahezu unmöglich machte. Da gute Sicherheiten theuer waren, begnügte man sich mit fragwürdigeren, daneben ging der Minenkrieg zwischen den konkurrirenden Gesellschaften seinen Weg. Gegenwärtig sind die Antheile dieser Gesellschaften entweder ganz und gar unverkäuflich, oder doch nur weit unter dem Erwerbspreise verkäuflich. Dazu kommen die enormen Verluste in überseeischen Unternehmungen, in erster Linie die afrikanischen Land- und Minen-Erwerbsgesellschaften, dann das amerikanische Spekulationsgeschäft. „Die Silbergesetzgebung und die Mac Kinley-Akte haben sich, urtheilt ein Newyorker Finanzblatt, statt als Segen, als Kalamität für die Wallstreet erwiesen." Bei alledem hätte der Zusammenbruch der amerikanischen Railway Stocks niemals solchen Umfang annehmen können, wäre der Londoner Platz nicht mit unverkäuflichen „Sicherheiten" überlastet gewesen.

Gegenwärtig ist das Vertrauen des Privatpublikums zur Haute Finance auf den Nullpunkt, ja noch um ein Erkleckliches tiefer gesunken. Von dieser Seite ist auf eine Beihülfe zur Sanirung des Londoner Platzes vorerst nicht zu rechnen. Es mag geraume Zeit vergehen, ehe die Aufnahmefähigkeit und Aufnahmebereitschaft des Privatkapitals wieder jenen Grad von Nachhaltigkeit erreicht, welcher erforderlich ist, um der City ihren normalen Gesundheitsstand wieder zu geben.

Clonmel, 19. November. (W. T. B.) Der Gerichtshof verurtheilte die nach Amerika geflüchteten abwesenden Dillon und O'Brien sowie 10 andere Mitangeklagte zu je 6 Monaten Gefängniß.

Rußland.

Wie der „Pol. Korresp." aus Petersburg geschrieben wird, ist der Kanzleichef der kaiserlichen Bittschriften-Kommission, Graf Heyden, seines Amtes enthoben und durch den Staatsrath

Neuhardt ersetzt worden. Veranlaßt wurde diese Maßregel durch die rücksichtslose Willkürlichkeit und Härte, mit welcher Graf Heyden sich gegenüber den Petenten benahm, die sich mit Bittgesuchen an den Zaren wandten. Das despotische und ungerechte Verhalten dieses Beamten sei es denn auch gewesen, welches im Frühling dieses Jahres einen russischen Bauer in solche Erbitterung versetzte, daß er sich zu einem Attentat auf einen Beamten der Bittschriften-Kanzlei hinreißen ließ.

Serbien.

Belgrad, 19. November. (W. T. B.) Die in der Skupschtina verlesene Thronrede weist auf die günstigen Ergebnisse der neuen Heeresreorganisation und auf die gebesserte Finanzlage hin. Die Beziehungen Serbiens zu allen Staaten seien befriedigend und freundschaftlich. Vielfache Beweise freundschaftlichen Wohlwollens bestärkten die Regierung in der Ueberzeugung, daß der nationalen Politik Serbiens auf der eingeschlagenen Bahn der Mäßigung im selbstständigen Vorgehen das Vertrauen der europäischen Mächte gesichert ist. Hierauf berührt die Thronrede das handelspolitische Verhältniß zu Oesterreich-Ungarn und die von dem ungarischen Kabinette erfolgte Einladung zur Eröffnung der Arbeiten am eisernen Thore. Die Regierung habe getrachtet, die meuchlerische Ermordung des Vizekonsuls von Pristina in gutem Einvernehmen mit der Pforte auszutragen, da sie auf möglichst gute Beziehungen zum ottomanischen Reiche großen Werth lege und die Erledigung der Angelegenheit in würdiger und befriedigender Weise hoffe. Die serbische Regierung habe es bei ihren Beziehungen zu den Balkanstaaten niemals unterlassen, ihr Augenmerk darauf zu richten, durch solidarische Uebereinstimmung eine gerechte, den Interessen aller Balkanvölker entsprechende Gestaltung der Verhältnisse zu erleichtern.

Griechenland.

Der Wahlkampf in Griechenland hat in Egypten seine Fortsetzung gefunden und zu einer Intervention Englands geführt: Wie überall, wo sie eine große Kolonie bilden, theilten sich die Griechen in Port Said in Trikupisten und Delyannisten. Nach der Entscheidung übersandten die Sieger der besiegten Partei, nach alter Sitte, Blechstückchen, auf welchen sich das Bildniß des gestürzten Ministerpräsidenten mit einer ironischen Devise befand. Gleichzeitig brachten die Delyannisten den Trikupisten, ebenfalls nach altem Brauch, eine persiflirende Serenade, welche darin besteht, daß auf Blechgegenständen aller Art ein gräßlicher Lärm gemacht wird, den man durch einen möglichst unmelodischen Gesang noch zu verstärken sucht. Diese Katzenmusik, welche von etwa 500 Demonstranten ausgeführt wurde, beleidigte das Ohr des englischen Polizeichefs von Port Said, des Oberst Artington, in einem so hohen Grade, daß er die Demonstranten als Ruhestörer auseinander zu treiben befahl. Es kam zu einigen Verhaftungen, wobei jedoch der Hauptschreier der Polizei entging und sich in das griechische Konsulat flüchtete. Seine Auslieferung zu fordern, begab sich der Oberst persönlich zum Konsul. Es kam zwischen den beiden Herren zu heftigen Auseinandersetzungen, indem der Engländer die Autorität der griechischen Flagge nicht anzuerkennen Miene machte. Zum Schluß entfernte er sich im höchsten Zorne, ohne dem Konsul Adieu zu sagen, der die zweite Forderung des Engländers, ihm die Liste der 500 Demonstranten zu geben, mit gleicher Energie zurückgewiesen hatte. Am nächsten Tage erschien der Oberst wieder im Konsulatsgebäude, aus welchem er gewaltsam hinausgewiesen werden mußte. Dies hatte zur Folge, daß beide Regierungsbeamte von einander sich beleidigt erachteten und dementsprechend ihren Regierungen berichteten, so daß ein kleiner diplomatischer Feldzug zwischen England und Griechenland nicht ausgeschlossen erscheint.

Athen, 19. November. (W. T. B.) Der russische Großfürst-Thronfolger ist heute nach Egypten abgereist.

Afrika.

Am 30. August bezw. 1. September d. J. hat der stellvertretende kaiserliche Gouverneur für Kamerun einer Schulprüfung in den deutschen Schulen in Bonamandone und Bonébela beigewohnt und, wie das „Deutsche Kolonial-Blatt" mittheilt, sein Urtheil dahin abgegeben, daß die von den schwarzen Schülern gemachten Fortschritte ganz erstaunliche sind und daß die Leistungen der beiden Lehrer — die Herren Christaller und Flad — alle Anerkennung verdienen. Namentlich erwies die Schulprüfung die bewunderungswürdige Begabung der Dualla zum Rechnen; aber auch im Schönschreiben und in der Geographie wurde recht Anerkennenswerthes geleistet. Einen besonders guten Eindruck machte das Turnen, die Freiübungen und das Marschiren mit Gesangbegleitung der Deido-Schule. Nach Beendigung der Prüfungen wurden beiden Schulen Ferien für die Dauer von 14 Tagen bewilligt. Die Schule in Bonébela — Deido-Dorf — (Lehrer Flad) hatte bei Eröffnung der Schule am 7. Januar 1890: 25 Schüler, die nach Kenntnissen und Befähigung seit 7. Juni in zwei Klassen abgetheilt sind. Wöchentlich 20, täglich 4 Schulstunden, die sich auf Vor- und Nachmittag gleich vertheilten. Die Nachmittage von Mittwoch und Sonnabend blieben frei. Der Schulbesuch war ein durchgängig regelmäßiger.

Stettiner Nachrichten.

* **Stettin**, 20. November. Für den zweiten Wahlbezirk der zweiten Abtheilung wurde in der heutigen Stadtverordneten-Ersatzwahl an Stelle des Geheimen Kommerzienraths Lenz der Klempnermeister Schilbach gewählt.

* Gestern Nachmittag ist in üblich feierlicher Weise das Generallandschafts-Gebäude gerichtet worden.

— In einer Straße der Mittelstadt fand heute Vormittag gegen 10 Uhr ein Handwerkslehrling einen Beutel mit über 500 Mark Inhalt und lieferte denselben bei der Polizei ein.

* Am 17. d. M. gegen Abend sind dem Kaufmann Adolf Gurau, Beutlerstr. 13, drei Kinderanzüge im Werthe von 15 Mark aus der Ladenthür gestohlen.

— Die Jagdsaison steht auf der Höhe, alle Nimrode sind in Aufregung und voller Thätigkeit; da war es eine gute Idee des Herrn Dir. Busch, in dieser Zeit uns auch im Zirkus das Leben und Treiben einer Jagd zu veranschaulichen, wie dies durch die Ausstattungs-, Jagd- und Spektakel-Pantomime „Eine Hubertusjagd im Grunewald" geschieht, welche gestern Abend zur ersten Darstellung gelangte. Es ist ein überaus reizvolles und lebendiges Jagdbild, das damit geboten wird; muß auch Wald und Flur durch die Kunst ersetzt werden, so gelang dies doch in recht zutreffender Weise, durch Tannenbäume wird die Manege in einen Wald verwandelt, an Hecken und Kaskaden fehlt es nicht und bald stellt sich eine große Anzahl Rothröcke mit ihren Damen zum Rendezvous beim Forsthaus ein. Nach der Begrüßung giebt hier das Ballet-Korps einen anmuthigen „Postillon-Tanz" zum Besten, Miß Maria Doré sprengt als Letzte in die Bahn, wobei sie mit ihrem Vollblutrenner über die gedeckte Frühstückstafel setzt und das Zeichen zum Aufbruch der Jagd wird gegeben. Drei Wildschweine und ein Hirsch erscheinen in der Bahn, gefolgt von den Treibern mit ihren Klappern und einer Meute Hunde, die Jagdhörner ertönen und vor unseren Augen entwickelt sich nun eine Treibjagd mit den verschiedensten Hindernissen, bis schließlich die Reiter und Reiterinnen mit kühnem Ansatz die 20 Fuß hohen Kaskaden nehmen, die Beute wird gestellt und im Jagdzug fortgeschafft. Das Ganze fand eine recht freundliche Aufnahme, besonders interessirten der Hirsch und die Wildschweine, welche sich gestern einige nicht programmmäßige Extravaganzen erlaubten. Am Schluß der Pantomime mußte Herr Direktor Busch mehrfach in der Manege erscheinen. — Am Sonnabend findet im Zirkus Busch eine Extra-Galavorstellung statt, welche zum Benefiz für Frau Direktor Konstanze Busch bestimmt ist und nur erste Nummern des Programms bietet, darunter vorwiegend neue Piecen, welche an dem Ehrentage der Frau Direktorin zur ersten Aufführung gelangen.

— Morgen, Freitag, bleibt das Stadt-Theater wegen der Generalprobe zu der „Reise um die Erde" geschlossen und ist am Sonnabend die erste Aufführung dieses großen Ausstattungsstückes. Die Direktion hat sich, trotz der großen Unkosten, welche diese Aufführungen verursachen, entschlossen, die Preise hierbei nicht zu erhöhen und gelten Opern-Bons mit 50 Pf. und Schauspiel-Bons mit 1 Mark Aufzahlung.

Stadt-Theater.

Glücklich preisen wir einen Menschen, der mit Hacken und Graben sich abmühend, tausend Schwierigkeiten mit nie ermattendem Fleiße überwindend schließlich auf einen Schatz stößt und denselben an das Licht fördert, um sich seines Besitzes zu erfreuen; glücklicher denjenigen, welcher sorglos am rauschenden Waldbach unter Blumen einschlummernd einen Schatz von den Genien erhält, welche ihn belauschten und lachend davoneilten; am glücklichsten aber wohl den, welcher erwachend das Geschenk nicht verschleudert, sondern es in Acht nimmt, es vergrößert und zum Segen der Menschheit verwendet. Herr Emil Götze ist einer jener Glücklichsten. Das zeigte er wieder gestern Abend, wo er als Lyonel vom Publikum Abschied nahm. Aus seinem reichen Füllhorn spendete er die wunderbarsten Gaben. Die Töne, welche sich einmal in das Herz einschmeichelten, verhallen nicht so bald. Es liegt eine Stadt versunken im Meere. Nur Glückskindern ist es vergönnt, ihre Stätte zu finden; fahren sie aber über dieselbe, dann glänzen die goldenen Kuppeln weit hinaus und die Glocken klingen verlockend aus der Tiefe. Wer Vineta einmal geschaut, soll ihren Zauber nimmer vergessen können. Es sang ein Vogel so hold und süß, wer ihn einmal hörte, dem klingt sein Gesang ewig im Ohre. Nicht günstig war es, daß der Künstler den Lyonel als letzte Rolle gewählt hatte, die Steigerung blieb dadurch aus. Lohengrin und Walter Stolzing sind die Gestalten, welche er unvergleichlich zu verkörpern weiß. Daß er uns letzteren vorenthielt oder vorenthalten mußte, ist fast unverzeihlich. Kehre er bald zurück, das Versäumte nachzuholen. In meiner Erinnerung haftet unauslöschlich diese poesievolle Gestalt. Träumen wir nicht zwischen Schnee und Eis von den ersten Blumen, nicht im Winter vom Frühling und Vogelgesang?

Eduard Behm.

Aus den Provinzen.

4 **Greifenberg i. P.**, 19. November. Einer Einladung des Herrn Landrath v. Woedtke folgend, hatten sich heute Vormittag im Saale des Hotel Lippke eine große Anzahl Arbeitgeber aus Stadt und Land und aus allen Ständen und Berufskreisen eingefunden, um an der in der Einladung auf der Tagesordnung gesetzten Frage theilzunehmen, in die es sich um Stellung der Arbeitgeber zu der Beitragspflicht der Arbeitnehmer bei der am 1. Januar 1891 in Kraft tretenden Alters- und Invaliditäts-Versicherung handelt. Nachdem der Herr Landrath die Anwesenden begrüßt und seine Freude über die so zahlreich Erschienenen geäußert, bat derselbe die Versammlung, einen Vorsitzenden zu wählen, was auch sofort per Akklamation geschah, wodurch Herr v. Woedtke einstimmig hierzu berufen wurde. In der nun eröffneten Debatte erhielt zuerst das Wort Herr Major v. Sydow-Pribbernow, der von seiner Stellung als Großgrundbesitzer empfahl, daß die Beiträge für die Arbeiter vom Besitzer geleistet würden, da nach seiner Ansicht die Verhältnisse denselben doch in kurzer Zeit dazu veranlassen würden. Der folgende Redner, Herr Bürgermeister Meyer, stand auf dem entgegengesetzten Standpunkt und begründete dies damit, es wären die Verhältnisse der Arbeiter so, daß sie diese Abgabe vollkommen leisten könnten und dann müsse auch darauf gehalten werden, das Gesetz richtig durchzuführen und danach solle der Arbeiter seinen Antheil zahlen und müsse zahlen, wenn nur die Arbeitgeber einig seien. Allerdings müßten dieselben nicht nur im Kreise, sondern in der ganzen Provinz fest hierin zusammenhalten. Hierauf sprach Herr v. Normann, der jetzige Reichstagsabgeordnete, sich ebenfalls für Zahlung der Arbeitnehmer-Beiträge von Seiten der Besitzer aus und betonte hierbei, daß hauptsächlich diejenigen Großgrundbesitzer, die eine eigene und abgeschlossene Armenverwaltung haben, dies entschieden thun sollten, da eben ihr Armen-Etat durch diese Versicherung entlastet würde. Es folgten sodann noch mehrere Redner, wie die Herren v. Thadden und v. Senff-Pilsach, die sich, wenn auch nicht unbedingt, so doch immerhin mehr für Zahlung der Beiträge von Seiten der Besitzer aussprachen. Herr Gemeindevorsteher Bartelt erbat sich über Verschiedenes Auskunft, die durch Herrn Bürgermeister Meyer ertheilt wurde. Von den erschienenen Handwerkern wurde durchweg zu dem Standpunkt, „der Arbeitnehmer muß selbst seine Beiträge zahlen", Stellung genommen. Eine naive Aeußerung des Fuhrwerkbesitzers Herrn J. Hähnel, daß ja nun doch die Unfall-Berufsgenossenschaften nicht mehr nöthig wären, rief allgemeine Heiterkeit hervor. Ein schließlich gestellter Antrag des Herrn Bürgermeisters Meyer, die Versammlung wolle vorläufig daran festhalten, die Arbeitnehmer sollen ihre Beiträge selbst entrichten, wurde fast einstimmig angenommen und schloß der Herr Vorsitzende dann die Versammlung mit einem Hoch auf Se. Majestät den Kaiser, in welches die Anwesenden dreimal aus vollem Herzen einstimmten.

†† **Tempelburg**, 18. November. Seit langen Jahren bestand die Mitgliederzahl der Stadtverordneten-Versammlung hierselbst aus 15, und war auch nach Einführung der Städte-Ordnung vom 30. Mai 1853 bisher dieselbe geblieben, obgleich unsere Stadt ca. 4500 Einwohner und vor einigen Jahren selbst darüber zählte. Von diesen 15 Stadtverordneten wurden von jeder Abtheilung $^1/_3$, in den letzten Jahren aber mit Bezug auf die Bestimmung, daß sobald die Zahl nicht durch 3 theilbar, der Rest von der 1. und 3. Abtheilung gewählt werden müsse, wurden je 6 von der 1. und 3. Abtheilung, von der 2. Atheilung dagegen nur 3 Stadtverordnete gewählt. Hiergegen beschwerten sich die Wähler der 2. Abtheilung und wurde demzufolge ein Statut geschaffen, wonach die gesetzliche Zahl von 18 Stadtverordneten zu ergänzen sei und fand die Ergänzungswahl von 3 Mitgliedern heute statt. Es wurden gewählt Herr Kaufmann Joseph Pack auf ein Jahr, Herr Kaufmann Hugo Wrase auf drei Jahre und Herr Essigfabrikant Max Fränkel auf fünf Jahre. Wie friedlich hier die verschiedenen Konfessionen zusammen wirken, beweist der Umstand, daß, obgleich außer einem verschwindend kleinen Bruchtheil die Einwohner und Wähler hierorts evangelisch-lutherischen Glaubens sind, von den neugewählten Herren einer katholischen, einer evangelischen und einer mosaischen Bekenntnisses ist.

Greifswald, 19. November. Durch besondere Güte von Geheimrath Koch ist ein Fläschchen des werthvollen Impfstoffes desselben in Besitz seines Schülers, Professor Loeffler, gelangt, der ebenso wie Professor Helferich an Ort und Stelle mit der Methode und den bis jetzt damit erlangten Resultaten sich vertraut gemacht hat. Wie es in Koch's Sinne ist, daß seine Entdeckung recht Vieler Wohlthat werde, so sollen auch die zunächst hier anzustellenden Versuche Gemeingut aller Mitglieder des hiesigen medizinischen Vereins und anderer Aerzte werden. Aus diesem Grunde hat der Vorsitzende des Vereines, Geh. Rath Mosler, die sämmtlichen Mitglieder des Vereins auf Donnerstag, den 20. November, zu einer gemeinsamen Zusammenkunft in das Auditorium der midizinischen Klinik eingeladen, woselbst auch in Gegenwart, der klinischen Zuhörer Vormittags 10 Uhr bei 10—15 Kranken der medizinischen und chirurgischen Klinik, welche mit Lupus, tuberkulosen Knochen und Gelenkkrankheiten, beginnender Lungentuberkulose behaftet sind, zum ersten Male in unserer Universitätsstadt der Koch'sche Impfstoff seine Verwerthung finden soll. Da die Wirkung schon nach kurzer Zeit sich bemerkbar macht, findet Nachmittags 5 Uhr desselben Tages Demonstration der geimpften Kranken statt. Ueber die eigentlichen Heilerfolge wird in der Dezembersitzung des hiesigen medizinischen Vereins berichtet werden; dieselben bis dahin aufs genaueste beobachteten Kranken sollen alsdann abermals den Vereinsmitgliedern vorgestellt werden. Die Direktoren der medizinischen und chirurgischen Klinik, die Professoren Mosler und Helferich, werden einheimischen und auswärtigen Herren Aerzten die Beobachtung des Beginnens wie des weiteren Verlaufes der Impfung bei den betreffenden Kranken jeder Zeit gerne gestatten und laden dieselben hiermit ein.

Kunst und Literatur.

Augusta, Herzogin zu Sachsen, die erste deutsche Kaiserin. Von Dr. O. Schrader. Weimar bei Böhlau. Preis 1 Mark.

Fürst Karl Anton von Hohenzollern. Von Dr. Schmitz. Berlin und Leipzig bei Heuser.

In den vorliegenden beiden Brochüren werden uns zwei leuchtende Vorbilder aus fürstlichen Häusern vorgeführt, welche uns Alle zur Nachahmung treuer Pflichterfüllung in unsern Kreisen begeistern sollen. Wir können die Bücher warm empfehlen. [256—257]

Homer's Odyssee in freier Umdichtung für das deutsche Haus von Emil Engelmann. Mit vielen Bildern nach Zeichnungen von Tischbein, Genelli, Häberlin, Kepler, Cloß, Hoffmann, Unger, Winkler u. A. Vollständig in 10 Lieferungen à 60 Pf. Stuttgart bei Paul Neff.

Diese Umdichtung, freier wie die Voß'sche, und daher leichter verständlich, wird in gebildeten deutschen Häusern gewiß großen Anklang finden. Wir können dieselbe warm empfehlen. [302]

Deutsch und Welsch. Ein Kampf um Lothringen. Von Gräfin Baudissin. 31 Bogen. Mark 4,50, elegant gebunden Mark 5,70. Verlag von Georg Böhme Nachf. E. Ungleich in Leipzig.

Auf Grund umfassender Quellenstudien schildert Verfasserin Lothringer Land und Leute zu Anfang des vorigen Jahrhunderts, jener Zeit, in welcher ersteres französischen Gelüsten schmachvoll preisgegeben wurde. Ein Lothringer Graf, dessen Vorfahren von welscher Tücke schon schweres Leid erfahren, versteht es, allen ihn von dieser Seite anstürmenden Gefahrnissen kraftvoll Trotz zu bieten. Er verkörpert in sich das Sinnbild edlen deutschen Charakters.

Interessant in hohem Maße sind die Schilderungen des vergnügungssüchtigen französischen Hoflebens mit seinen Festen und Intriguen im Gegensatze zu den einfachen Sitten und Gebräuchen am Lothringer Fürstenhofe. Besonders anziehend weiß Verfasserin auch das Verhalten in der Wiener Hofburg zu charakterisiren. Jedenfalls ist es ein echt deutsches Buch. [260]

Die „**Wiener Mode**" bringt die geschmackvollsten Modebilder, frei von jeder widerlichen Uebertreibung, die in andern Modeblättern nicht selten hervortritt. Wir können dieselbe daher allen Damen empfehlen. [253]

Börsen-Berichte.

Stettin, 20. November. Wetter: Morgens Regen, Mittags schön. Temperatur + 6° Reaumur. Barometer 28" 4'". Wind: NW.

Weizen matt, per 1000 Kilogramm loko 183—187, geringer 175—180 bez., Sommerweizen 193 bez., per November 187 B., per November-Dezember 186,50 B., per April-Mai 1891 189 B.

Roggen ruhig, per 1000 Kilogramm loko 175—178 bez., per November 181 bez., 180,50 B., per November-Dezember 176 B. u. G., per April-Mai 1891 166 G., 166,50 B.

Spiritus loko etwas matter, per 10,000 Liter % loko o. F. 70er 40,40 bez., do. 50er 59.80 bez., per November 70er 39,40 nom., per November-Dezember 70er 38,90 nom., per April-Mai 1891 70er 39,20—39,30 bez.

Rüböl matt, per 100 Kilogramm loko o. F. bei Kl. 58,00 B., per November 57,00 B., per April-Mai 1891 57,00 B.

Gerste geschäftslos.

Hafer loko nach Qualität per 1000 Kilogramm pommerscher 130 bis 135 bez.

Petroleum loko —,— verz. bez.

Regulirungspreise: Weizen 187,00, Roggen 181,00, Spiritus 39,40, Rüböl 57,00.

Angemeldet: 1000 Ztr. Weizen, 1000 Ztr. Roggen, — Liter Spiritus.

Berlin, 20. November. Weizen per Novbr. 192,75—193,00 M. per Novb.-Dezbr. 191,75 M. per April-Mai 191,50 Mk.

Roggen per November 185,50—185,25 Mk., per Novb.-Dezbr. 179,25 Mk. per April-Mai 168,50 Mk.

Rüböl per November 57,20 Mk., per April-Mai 56,80 Mk.

Spiritus loko 70er 40,50, per Novbr. 70er 39,70 Mk. per Novrb.-Dezbr. 39,50 Mk., per April-Mai 40,30 Mk.

Hafer per Novbr. 143,00 Mk. April-Mai 140,25.

Petroleum November 23,20.

London. Wetter: milde

Berlin, 20. November. Schluß-Course.

Preuß. Consols 4%	104,10	Petersburg kurz	240,90
do. do. 3½%	97,50	London kurz	203,85
Deutsche Reichsanl. 3 %	85,80	London lang	20,10
Pomm. Pfandbriefe 3½%	96,50	Amsterdam kurz	168,20
Italienische Rente	91,50	Paris kurz	80,40
do. 3% Eisenb.-Oblig.	55,40	Belgien kurz	80,20
Ungar. Goldrente	88,85	Bredow.Cement-Fabr.	131,50
Rumän. 1881er amort. Rente	97,80	Neue Dampf-Comp. (Stettin)	120,00
Serbische 5% Rente	86,60	Stett.Chamotte-Fabr. Didier	360,00
Griechische 4% Goldrente	68,90	„Union", Fabrik chem. Produkte	136,10
Ruff.Boden-Credit 4½%	100,30		
do. do. von 1880	96,20	**Ultimo-Course:**	
Chilenische 4½% Anleihe	—,—	Disconto-Commandit	205,75
Oesterr. Banknoten	176,10	Berliner Handels-Gesell.	151,75
Russ. Banknot. Cassa	241,20	Oesterr. Credit	162,25
do. do. Ultimo	241,20	Dynamite-Trust	152,50
National-Hyp.-Cred.-Gesellschaft (110) 4½%	103,00	Laurahütte	133,00
do. (110) 4%	100,10	Harpener	194,00
do. (100) 4%	98,20	Dortm. Union St.-Pr. 6%	83,00
P. Hyp.-A.-B. (100) 4% I. Emission	——	Ostpreuß. Südbahn	83,50
Stett.Bulc.-Act.Litt.B.	102,90	Marienburg-Mlawkabahn	55,00
Stett.Bulc.-Priorität.	121,10	Mainzerbahn	116,70
Stett. Maschinenb.-Anst. vorm. Möller u. Holberg		Norddeutscher Lloyd	145,00
Stamm-Akt. à 1000 M.	—,—	Lombarden	59,20
o. 6 proz. Prioritäten	—,—	Franzosen	154,50

Tendenz: fest.

Hamburg, 19. November, Nachm. 5 Uhr 45 Min. (Privat-Depesche von Joswich u. Co. in Hamburg, mitgetheilt von F. Goldstein u. Co. in Berlin.) Zucker-Kourse. November 12,12, Dezember 12,35, März 12,87, Mai 13,10, Juli 13,30, August 13,42. Ruhig.

Hamburg, 19. November, Nachm. 3 Uhr 30 Minuten. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per November 84,25, per Dezember 82,00, per März 1891 76,00, per Mai 75,00. Kaum behauptet.

Bremen, 19. November. Petroleum (Schluß-Bericht) still, Standard white loko 6,35 B.

Bremen, 19. November. Norddeutsche Wollkämmerei —,—.

Bremen, 19. November. Aktien des Norddeutschen Lloyd 142,62 G.

Wien, 19. November. An der heutigen Abendbörse herrschte eine Flauheit, die geradezu panikartig war; nach Schluß des Abendverkehrs trat indeß wieder einige Besserung ein. Um 9 Uhr notirten Kreditaktien 292,00, Ungarische Kreditbank 344,75, Franzosen 232,75, Lombarden 130,50, Länderbank 218,00.

Wien, 19. November, Nachm. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 8,26 G., 8,31 B, per Mai-Juni 1891 —,— G., —,— B. Roggen per Frühjahr 7,53 G., 7,58 B., per Mai-Juni 1891 —,— G., —,— B. Mais per Frühjahr 6,64 G., 6,69 B., per Mai-Juni 1891 —,— G., —,— B. Hafer per Frühjahr 7,54 G., 7,59 B., per Mai Juni —,— G., —,— B.

Pest, 19. November, Vormittags 11 Uhr. Produkten-Markt. Weizen loko ruhig, per Frühjahr 1891 7,97 G., 7,99 B. Hafer per Frühjahr 1891 7,31 G., 7,33 B. Mais per Mai-Juni 1891 6,26 G., 6,28 B. Kohlraps per August-September 1891 13,50 G., 13,55 B. — Wetter: Schön.

Amsterdam, 19. November, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen auf Termine niedriger, per November —, per März 222. Roggen loko geschäftslos, auf Termine niedriger, per März 157—156—157—158—157, per Mai 155—156—155—154—155. Raps per Frühjahr —. Rüböl loko 29,50, per Dezember 29,00, per Mai 29,00.

Amsterdam, 19. November, Nachmittags 4 Uhr. Bancazinn 54,50.

Amsterdam, 19. November. Java-Kaffee good ordinary 58,50.

Antwerpen, 19. November, Nachmittags 2 Uhr 15 Minuten. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loko 16,25 bez. u. B, per November — bez., 16⅛ B., per Dezember — bez, 16⅛ B., per Januar-März — bez., 16⅜ B. Ruhig.

Paris, 19. November. Die heutige Abendbörse eröffnete auf etwas beruhigtere Londoner Nachrichten in festerer Tendenz, indeß griff bald eine nervösere Stimmung Platz, wodurch die Kurse die eben erst erreichte Besserung wieder verloren. Ausländische Staatswerthe, sowie Kupferwerthe blieben stark offerirt, französische Renten waren verhältnißmäßig fester.

Paris, 19. November, Nachmittag (Schluß-Kourse.) Unentschieden.

		Kours v. 18.
3% amortisirb. Rente	95,30	95,55
3% Rente	94,35	94,75
4½% Anleihe	104,22½	104,75
Italienische 5% Rente	92,60	93,35
Oesterr. Goldrente	94,50	95,00
4% ungar. Goldrente	8[illegible],75	89⅝
4% Russen de 1880	96,25	97,00
4% Russen de 1889	97,20	97,90
4% unifiz. Egypter	476,87	481,25
4% Spanier äußere Anleihe	73,00	74⅜
Convert. Türken	17,70	18,15
Türkische Loose	75,30	77,00
4% privil. Türk.-Obligationen	—,—	401,25
Franzosen	532,50	546,25
Lombarden	301,26	315,00
„ Prioritäten	333,75	335,00
Banque ottomane	590,00	607,50
„ de Paris	805,00	841,25
„ d'escompte	552,50	565,00
Crédit foncier	1278,00	1288,75
„ mobilier	410,00	427,50
Meridional-Aktien	672,50	683,75
Panama-Kanal-Aktien	33,75	32,50
„ „ 5% Obligationen	25,00	25,00
Rio Tinto-Aktien	568,75	584,30
Suezkanal-Aktien	2367,50	2390,00
Gaz Parisien	1416,00	1467,00
Credit Lyonnais	787,00	803,00
Gaz pour le Fr. et l'Etrang.	535,00	545,00
Transatlantique	621,00	623,00
B. de France	4365,00	4360,00
Ville de Paris de 1871	409,00	409,00
Tabacs Ottom.	302,00	313,00
2¾ Cons. Angl.	95,25	95,50
Wechsel auf deutsche Plätze 3 Mt.	122 7/16	122,50
Wechsel auf London kurz	25,34	25,34½
Cheque auf London	25,37	25,37½
Wechs. Wien. k.	216,25	216,50
„ Amsterdam k.	206,87	206,87
„ Madrid k.	490,00	490,00
Comptoir d'Escompte neue	610,00	625,00
Robinson-Aktien	55,00	60,00

Paris, 19. November, Nachm. Rohzucker (Schlußbericht) 88% ruhig, loko 32,75 bis 33,00. Weißer Zucker matt, Nr. 3 per 100 Kilogramm per November 35,12½, per Dezember 35,25, per Januar-April 36,00, per März-Juni 36,50.

Paris, 19. November, Nachmittags. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen beh., per November 25,60, per Dezember 25,50, per Januar-April 25,70, per März-Juni 25,90. Roggen ruhig, per November 16,70, per März-Juni 17,30. Mehl beh., per November 58,50, per Dezember 58,40, per Januar-April 58,10, per März-Juni 58,10. Rüböl beh., per November 63,25, per Dezember 63,75, per Januar-April 64,50, per März-Juni 64,75. Spiritus fest, per November 35,25, per Dezember 35,75, per Januar-April 37,25, per Mai-August 38,75. — Wetter: Milde.

London, 19. November. Die bereits signalisirte schlimme Stimmung, welche sich auf der heutigen Börse bemerkbar machte, verschlechterte sich im Laufe des Tages in höchst bedenklicher Weise, so daß die Grenze einer Panik knapp gestreift wurde. Alle Werthe ohne jede Ausnahme fielen; die größte Einbuße erlitten Amerikaner, und zwar wichen 5prozentige Uruguay 4, 6prozentige 7½, Argentinier 1—1½ Prozent. In amerikanischen Eisenbahnen herrschte eine völlige Deroute, Kanadische fielen um 7, Mexikanische um 4, Denver und Union-Pacific um 4½, andere meist 2—3 Prozent. Der Diskontsatz war bei großer Zurückhaltung der Makler nominell 6½ Prozent. Höchst beunruhigende Gerüchte sind im Umlauf, und eine sehr bedrückte Stimmung ist neuerdings eingerissen.

London, 19. November. Der Garantiefonds für Baring Brothers hat sich gegenwärtig bis auf 14 Millionen Pfund Sterling erhöht.

London, 19. November. 96% Javazucker loko 15,25, ruhig. — Rübenrohzucker loko 12,25 ruhig, do neue Ernte —,—. Centrifugal Cuba —,—.

London, 19. November. Chili-Kupfer 54⅜, per 3 Monat 54,75.

London, 19. November. An der Küste 3 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Regnerisch.

London, 19. November, Nachm. 2 Uhr — Minuten. Kupfer, Chili bars good ordinary brands, 55 Lstr. 12 Sh. 6 d. Zink 24 Lstr. 5 Sh. — d. Blei 13 Lstr. 17 Sh. 6 d.

London, 19. November. Roheisen. Mixed numbres warrants 49 Sh. — d.

Leith, 19. November, Nachmittags. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) Markt träge, sämmtliche Artikel nur bei niedrigeren Preisen verkäuflich.

Glasgow, 19. November, Nachm. Roheisen. (Schlußbericht.) Mixed numbres warrants 48 Sh. 7 d.

Newyork, 19. November, Vormittags. Petroleum. (Anfangskourse.) Pipe line certificates per Dezember 67,50. Weizen per Mai 102,75.

Newyork, 19. November. Wechsel auf London 4,79. Petroleum in Newyork 7,35, in Philadelphia 7,35, robes (Marke Parkers) 7,10. Pipe line certif. per Dezember — D. 69¼ C. Mehl 3 D. 65 C. Rother Winter-Weizen — D. 99¾ C. Weizen per laufenden Monat — D. 98⅛ C., per Dezember — D. 98⅞ C., per Mai 1 D 04 C. Getreidefracht 3,00. Mais 57⅛. Zucker 4⅞. Schmalz loko 6,10 Kaffee loko fair Rio Nr. 3 19,25. Kaffee per Dezember ord. Rio Nr. 7 16,97. Kaffee per Februar ord. Rio Nr. 7 15,50. Weizen (Anfangs-Kours) per Mai 102,75.

Vermischte Nachrichten.

— Unter den Serben Ungarns kommt es noch öfter vor, daß der Bursche zur Vereinfachung der Brautwerbung seine Geliebte entführt. Auf diese Weise wollte jüngst ein Bursche aus Bácska in den Besitz der Angebeteten gelangen, und zwei Kameraden erboten sich, ihm beizustehen. Als es finster geworden, stellten sich die drei auf die Lauer und harrten der schönen Mileva, die bei einer Freundin weilte. Endlich nach langem Warten sahen sie eine weibliche Gestalt — es mußte Mileva sein. Die Helden stürzten auf sie los, packten sie in ein bereitgehaltenes Tuch und trugen sie an einen sicheren Ort, wo man sie wieder aus der Umhüllung befreien konnte. Doch Entsetzen! statt der schönen Mileva schälten sie den Popen des Dorfes heraus! Was den ehrwürdigen Herren zu dieser seltsamen Verkleidung veranlaßte, ist bis heute ein unaufgeklärtes Geheimniß.

Schiffsbewegung.

London, 19. November. Der Union-Dampfer „Spartan" ist heute auf der Ausreise von Madeira abgegangen.

Telegraphische Depeschen.

Paris, 19. November. Die Polizei ist noch eifrig bemüht, Padlewski aufzufinden. Die in Paris sich aufhaltenden flüchtigen Nihilisten glauben, der Mörder wollte sich rächen wegen seiner Einkerkerung, welche er in Deutschland erlitten hatte und nach welcher er von der russischen Regierung nochmals verhaftet wurde, um in Rußland internirt zu werden. Padlewski rettete sich nach Paris, um sich an Seliverstow wegen seiner Verurtheilung zu rächen.

Paris, 19. November. Der Generalprokurator Rennes erließ einen Verhaftbefehl gegen den der Fälschung angeklagten Maire von Fougères, Boullay, eine einflußreiche, zur boulangistischen Partei gehörige Persönlichkeit. Die Verhaftung erfolgte heute in Paris auf der Avenue de l'Opéra.

Rom, 19. November. Die italienische Presse bespricht die von Crispi auf dem Turiner Bankett gehaltene Rede im Allgemeinen günstig. Die „Opinione" bestätigt, daß an der gegenwärtigen finanziellen Lage nicht Crispi, sondern dessen Vorgänger die Schuld trügen.

Rom, 19. November. Mit Bezug auf die Straßburger Bischofsfrage verlautet hier bestimmt, daß der Vatikan sowohl wie auch die maßgebenden Behörden des Reichslandes für die Ernennung eines elsässischen Kandidaten eintreten.

Lissabon, 19. November. Die Regulirung der Dampfschiffahrt auf dem Zambesi und dem Chire ist definitiv und erfolgt wie auf dem Niger. Die betreffenden Dekrete erscheinen morgen, Donnerstag, in der offiziellen Zeitung.

Offene Stellen.

Männliche.

Junger **Schiffsbautechniker gesucht** von einer **größeren Schiffswerft.** Reflektanten, die bereits einige Erfahrung im Flußschiffbau besitzen, erhalten den Vorzug.
Angebote mit Angabe der bisherigen Thätigkeit, Gehaltsansprüche rc. befördert unter **V. V. 782 Rudolf Mosse, Magdeburg.**

Knechte, Mädchen sucht Fr. **Liebenow**, Krautmarkt 3.

1 **Sattlerlehrl.** wird verl. **L. Lippert**, Louisenstr. 21.

Weibliche.

Handnähterinnen auf Hosen verlangt Rosengarten 32, 2 Tr.

Maschinen- und Handnähterin auf Knabenanzüge verlangt Unterwiek 12a, 2 Tr. links.

Handnähterin a. Hosen, a. z. Lernen verl. Baumstr. 26, II.

Handnähterin auf Hosen verlangt große Domstraße 17, 2 Tr.

Köchinnen, Hausmädchen, Mädchen f. Alles erhalten zu **Januar** d. best. Stellen. Fr. Giebeke, Schuhstr. 6, v. III

Sauber arbeitende **Nähterinnen** auf **nur gute Kammgarnwesten** erhalten bei höchsten Löhnen dauernde Beschäftigung bei **B. Popp,** Wilhelmstr. 16, 4 Tr.

Eine gesunde Amme, die gewillt ist nach Hamburg zu gehen, wird bei hohem Lohn sofort verlangt. Zu erfragen Bogislavstr. 46, Sth. 3 Tr bei **Tesch.**

1 Mädchen, das melken kann, sucht gleich, 1 Mädch. n. außerh. nach Kl.- u. Großstadt. Näh. Krautmarkt 3.

Stellen-Gesuche.

Männliche.

Reisestelle gesucht in Herrenkonfektion oder Tuchbranche für **Schweden** oder **Norwegen** von jungem Norweger. Prima Referenzen. Offerten unter **H. B. 12** an **Rudolf Mosse, Lübeck.**

Weibliche.

1 jg. Frau wünscht Wasch- u. Reinmachst. Mauerstr. 2, III.

Vermiethungen.

Wohnungen.

Westend, Werderstr. 33 sind zum 1. November cr. Umst. halb. noch 2 Wohnungen preiswerth zu vermiethen. Näheres das. im Laden.

Charlottenstr. 3 ist e. Wohnung v. 3 Stub. f. 37,50 M. z. 1. Dezbr. z. vm. Näh. 2 Tr. l

Stube, Kammer, Küche mit Wasserl., part., 1. Dezember zu verm. Näh gr. Schanze 10 im Laden.

Lindenstr. 17 ist z. 2. Jan. 91 eine Wohn. von 3 Zimmern für 37,50 M. zu verm. Näh. Hof I.

Grabow a. O., Frankenstr. 9a, eine Wohnung zu vermiethen. Näheres beim Wirth.

König-Albertstr. 17 ist eine Wohn. 3 Zim. nebst Zubeh. zu verm.

Aschgeberstr. 2, 1 Tr. eine leere Stube zum 1. Dezbr. z. vm. Zu erfr. I.

Pelzerstr. 29 zum 1. Dezember eine kleine Hofwohnung an einzelne Leute zu verm.

Kleine Wohnung zu vermiethen Wrangelstr. 4c.

Stuben.

Ein Zimmer an einen unverheiratheten Herrn zu vermiethen gr. Lastadie 53.

2 o. Leute f. Schlafst. bei Frank, Louisenstr. 12, H. I.

1 anständiger junger Mann findet gute Schlafstelle. Ww. **Thranow,** Grabow, Lindenstr. 52.

2 o. Leute f. Wohn. Louisenstr. 6-7, Mittelh. 1 Tr. r.

1 j. Mann f. Schlafstelle Rosengarten 8, Hof 2 Tr. r.

Leere Stube zum 1. Dezember zu vermiethen **Preußischestraße 102, 1 Treppe links.**

Ein freundlich möblirtes Zimmer ist zu vermiethen **Friedrichstraße 9,** 3 Tr. l.

1 ordtl j. Mann f. frdl. gute Schlafst. Burscherstr. 5, H. II l. 2. Th.

1 anst. j. Mann f. frdl. Schlafst. Johannisstr. 3, H. 3 Tr. r.

Lokale etc.

Ein Boden zu vermiethen Krautmarkt 1.

Pelzerstr. 10 e. Keller als Werkst. od. Lagerraum z. v.

Artilleriestr. 3 ist e. Keller aus 3 Stub., Küche u. Vorflur m. reichl. Zubeh., z. Handelsr. geeignet, z. 1 Januar 91 z. vm.

Verkäufe.

Im Sargmagazin Rosengarten 13, sind alle Sorten Särge und Leichenanzüge zum billigsten Preise vorräthig.
Rob. Koberling, Tischlermeister.

M. Kochelm.

kleine Domstraße 20.

Spezial-Geschäft für **complete Kücheneinrichtungen und Ergänzungen.**

Vollständige Aussteuern von 75 bis 1000 Mark

liefere **franco** nach jeder Bahnstation Deutschlands.

Größtes Lager in

Lampen

u. Beleuchtungsgegenständen.

Fertige Unterkleider und Strumpfwaaren aller Art

für Damen, Herren und Kinder, sowie

Flanelle, Frisaden, gerauhte Piqués, Parchende u. Strickwollen

empfehle ich in nur besten Qualitäten zu sehr billigen Preisen, darunter folgende Artikel als Gelegenheitskauf:



Fertige Flanell-Beinkleider mit Handlanguette

für Kinder von 2 Jahren	per Stück	75 Pfg.
für Kinder von 3 bis 4 Jahren	„ „	90 „
für Kinder von 5 bis 6 Jahren	„ „	100 „
für Kinder von 7 bis 8 Jahren	„ „	110 „
für Kinder von 9 bis 10 Jahren	„ „	125 „
für junge Mädchen v. 11 bis 12 Jahren	„ „	135 „
für junge Mädchen v. 13 bis 14 Jahren	„ „	160 „
für Damen 75 cm lang	„ „	175 „
für Damen 85 cm lang	„ „	200 „
für Damen 90 cm lang	„ „	225 „

Fertige Parchend-Beinkleider mit farbigen Litzen

für Kinder von 2 Jahren	per Stück	50 Pfg.
für Kinder von 3 bis 4 Jahren	„ „	55 „
für Kinder von 5 bis 6 Jahren	„ „	60 „
für Kinder von 7 bis 8 Jahren	„ „	70 „
für Kinder von 9 bis 10 Jahren	„ „	80 „
für junge Mädchen v. 11 bis 12 Jahren	„ „	90 „
für junge Mädchen v. 13 bis 14 Jahren	„ „	100 „
für Damen 75 cm lang	„ „	110 „
für Damen 85 cm lang	„ „	125 „
für Damen 90 cm lang	„ „	135 „

Handschuhe mit Lederspitzen für Damen in allen Farben.

Schürzen für Damen und Kinder in größter Auswahl.

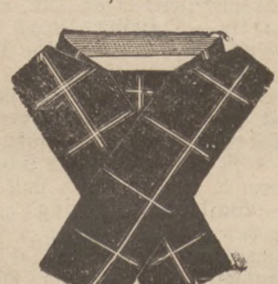
Bunte Nachtjacken für Kinder per Stück von 40 Pf. an. für Damen per Stück v. Mk. 1,25 an.

Gestrickte Herren-Westen per Stück von Mark 2,50 an.

Nachtröckchen in 3 verschiedenen Größen und in eigener, sauberer Arbeit aus weißen Pique's und bunten Parchenden per Stück Mk. 0,75, 1,00 u. 1,25.

Weiße Nachtjacken von gerauhtem guten Pique vollkommen groß per Stück Mk. 1,30.

Gestrickte Damen-Westen per Stück von Mark 1,50 an.



Cravatten in den neuesten Seidenstoffen und den elegantesten Facons zu auffallend billigen Preisen u. in kolossal großer Auswahl.

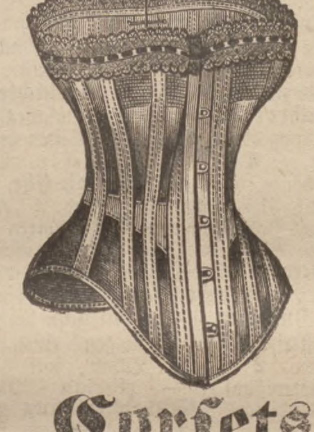
84 cm breite Elsasser Hemdentuche

Marke C 9	pr. Meter	33 Pf.	in kleinen Stücken	von 20	Meter	Mk. 6,00,
„ L 11	„ „	38 „	„ „ „	„ 20	„	„ 7,00,
„ G 13	„ „	43 „	„ „ „	„ 20	„	„ 8,00,
„ E 15	„ „	45 „	„ „ „	„ 20	„	„ 8,40,
„ L 17	„ „	47 „	„ „ „	„ 20	„	„ 9,00,
„ E 19	„ „	50 „	„ „ „	„ 20	„	„ 9,60,
„ T 21	„ „	55 „	„ „ „	„ 20	„	„ 10,40.

Oberhemden nach Maaß unter Garantie für tadellosen Sitz; dieselben vom Lager von M. 2,75 an.

Gerauhte Piqués und Dammassés

in neuen hübschen Streublümchen- und Fantasie-Mustern per Meter 50 Pf., 55 Pf., 60 Pf., 75 Pf., 90 Pf., Mk. 1,00, 1,20.



Fertige Warpröcke in dunklen Farben mit Bordüre pr. St. M. 1,60, in uni braun, eigene Arbeit „ „ „ 1,95, in uni roth, „ „ „ „ „ 2,50.

Fertige Parchendröcke in vorzüglich schwerer Qualität grau, und mode per Stück Mark 2,00, roth mit Bordüre „ „ „ 2,25.

Eigene Handarbeit in gehakten und gestrickten Unterröcken, Kleidchen, Jäckchen, Schuhchen, Fäustel und Kopfhüllen.

Corsets, per Stück von 1 Mark an.
Specialitäten:
Whalonia-Corset pr. Stück 5,50,
Mikado-Corset pr. Stück 6,25.

Tricotagen in größtem Sortiment für Damen und Herren.

Damen-Hemdchen	von Mk.	0,90	an.
Herren-Hemden	„ „	95	„
Herren-Hosen	„ „	1,35	„
Herren-Hosen (Jäger)	„ „	2,00	„
Herren-Hemden (Jäger)	„ „	1,75	„

Kinder-Tricots für das Alter von

2 bis 3 Jahr.	in Baumw. 50,	in Wolle 1,45.
4 „ 5 „	„ „ 65,	„ „ 1,60.
6 „ 7 „	„ „ 85,	„ „ 1,80.
8 „ 9 „	„ „ 1,00,	„ „ 2,10.
10 „ 11 „	„ „ 1,20,	„ „ 2,35.
12 „ 13 „	„ „ 1,40,	„ „ 2,50.

Regenschirme für Damen und Herren, in Zanella pr. Stück v. Mk. 1,25 an, in Gloria „ „ „ „ 3,00 an.
Reinseidene Hammonia-Schirme bei 2jähriger Garantie pr. Stück 16 Mark.

Neuheit! Patent-Rockstoß in allen Farben.

C. L. Geletneky,

Roßmarktstraße 18.

Unsere unübertrefflichen Schnitte sind alleiniges Eigenthum unserer Firma.

Unser Weihnachts-Ausverkauf ist eröffnet.

Einzelne Pièцen stellen wir ihrer auffallenden Preisermäßigung wegen in unseren Schaufenstern aus.

Alle für den Ausverkauf bestimmten Genres sind streng modern und von bester Qualität.

Ausrangirte ältere Damen-Mäntel, wie solche die Konkurrenz anpreist, bringen wir nie in den Detail-Verkauf, verwerthen sie vielmehr vermöge unseres ausgedehnten Engros-Geschäftes an Wiederverkäufer und Händler.

Wir bieten somit die ausreichendste Garantie für vortheilhafteste, billigste und beste Bedienung.

M. Hohenstein Söhne.

Fabrik für Damen- und Kinder-Mäntel.

Breitestrasse 29—30.

Eigene Kürschnerei im Hause.

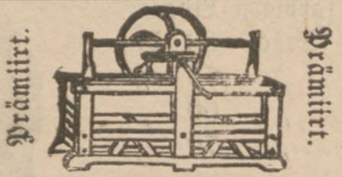


Hugo Peschlow,

65, Breitestr. 65,

empfiehlt sein **großes Lager aller Arten von Uhren** und **Uhrketten** zu ungewöhnlich billigen Preisen.

Beamten u. Militärs gewähre ich bei größeren Geldbeträgen **Ratenzahlungen.**



Wäscherollen

in **bester** Ausführung unter **Garantie.**

J. Gollnow, Stettin.

Grösster Austernsalon Stettins.

Holl. Austern ℳ 1,60 das Dtzd. Außer dem Hause von 10 Dtzd. ab billiger.

Oswald Nier,
5 kl. Domstraße.

Betten!! Betten!!

Mehrere Stand sehr gute Betten, **Winterüberzieher,** Jacket-Anzüge, **gold. und silberne Herren- u. Damen-Uhren,** Ringe, Boutons billig zu verkaufen.

Leihhaus Breitestr. 8, 1 Tr.

Zwei alte, feine

Violinen

zu nur ℳ 50 und ℳ 80 zu verkaufen. Offerten unt. **G. P.** in der Exped. ds. Bl., Kirchplatz 3.

1887er Apfelwein,

eigener Pressung, in schönster Qualität, offerirt billigst in Gebinden und Flaschen, bei 10 Flaschen ℳ 3,50

H. R. Fretzdorff.

Puppen-Perrücken,

Zöpfe von ausgefallenen Frauenhaaren, fertige für 1 Mark, **Puffen** 50 Pfg., sowie sämmtliche moderne **Haartouren** billigst bei

H. Schmidt,
Königsplatz 19, Eingang Moltkestraße.

Pappelplanken

offerirt billig

F. Riek, Frauenthor.

Eschenstammknüppel

offerirt billig

F. Riek, Frauenthor.

Elsen-Nutzholz

für Pantoffelmacher offerirt billig

F. Riek, Frauenthor.

Prima deutschen

Schweizer-Käse

pr. Pfd. 80 ₰ empfiehlt

Otto Winkel,
Breitestraße 11.

Für Schneider!

2 gute Zuschneide-Tische, Platten, Böcke, Winkel, Schemel und Bügelhölzer, bestes Holz, billig zu verkaufen Pelzerstr. 27, 2 Tr.

R. Mohnike,

Uhrmacher,
Falkenwalderstraße 16,

empfiehlt godene, silberne und Nickel-Uhren jeder Art, sowie Regulateure, Wanduhren und Wecker zu reellen Preisen und unter mehrjähriger Garantie.

Reparaturen werden aufs sorgfältigste und zu sehr mäßigen Preisen gemacht.

!!Eine Remontoir-!!

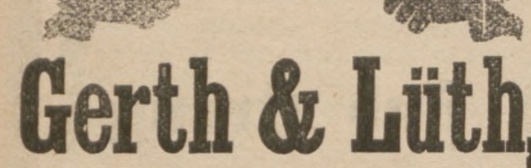
Uhr, patentirt, Marke **„Progres“,** Gehäuse reich gravirt, aus Goldmischung von einer 18kar. goldenen kaum zu unterscheiden, ebenso haltbar (kein Double), liefert zu

Mark 20 franco

G. Hoffmann,
Uhren-Export, St. Gallen.

Eichene und fichtene Plankensärge, Metall-Särge,

ganz gekehlte, halb gekehlte und Kindersärge mit **innerer** und **äußerer Decoration** liefert sofort **M. Hoppe,** Tischlermstr., Klosterhof Nr. 21.



Gerth & Lüth,

56 Breitestr. 56

empfehlen zu außergewönlich billigen Preisen

gute und dauerhafte

Damenstiefel u. Herrenstiefel.

Roßleder-Damenstiefel 5—6 M.,
Kalbleder- 6,50, 7, 8 M.,
Damen-Winterlack- 7, 8, 9, 10 M.,
Herren-Kalbleder- und **Roßleder-Stiefel 6,50, 7, 8, 9, 10 M.**
Warme Stiefel für Damen, Herren und **Kinder** in großer Auswahl.

Gummischuhe und Boots
in größter Auswahl.

Umtausch gestattet.
Reparaturen billig.



Winter-Paletots von 15—45 Mark.
Winter-Anzüge von 20—50 Mark.
Winter-Beinkleider von 5—18 Mark.
Winter-Knaben-Anzüge von 5—20 Mark.

Schlafröcke, Joppen, Kaisermäntel ꝛc. ꝛc. zu fabelhaft billigen Preisen in größter Auswahl bei

Louis Asch,

16 Schulzen- und Breitestraßen-Ecke 16.

Stettiner größtes Strumpfwaaren- u. Strickgarn-Geschäft

von

Stropp & Vogler, Kohlmarkt 3,

empfiehlt

Strick-Wolle

echt engl. Vigognia, Baumwolle, Tricot-Hemden, gestrickte Jacken, Unterbeinkleider, Jagdwesten, Strümpfe, Socken, Flanellhemden, wollene und baumw. Austricker, Tücher, Mantilles, Fanchons, Westen, Kragen, Handschuhe, Leibbinden, Corsets, Röcke, Capotten, Gamaschen, Shawls, Kniewärmer ꝛc.

zu billigen festen Preisen.

Köstritzer Schwarzbier

von hohen medizinischen Autoritäten empfohlen für **Blutarme, Wöchnerinnen, stillende Mütter und Reconvalescenten jeder Art, reines hopfenreiches Malzbier,** laut Analyse vom 17. Mai 1890 7,26 Gewichtstheile Malz-Extract, 5,41 Alkohol, 0,24 Mineralbestandtheile, 0,116 Phosphorsäure enthaltend, eines der gehaltreichsten aller überhaupt existirenden Biere, vorzüglichstes billigstes Hausgetränk

empfiehlt die

(Gegründet 1696.) **Fürstliche Brauerei Köstritz.** (Gegründet 1696.)

Analyse gratis! Niederlage: **Analyse gratis!**

F. W. Asendorpf, gr. Wollweberstraße 40.



Richters Anker-Steinbaukasten

sind und bleiben das beste und billigste Weihnachts-Geschenk für Kinder in jedem Alter. Weshalb? — Weil sie den Kindern viele Jahre hindurch anregende und belehrende Beschäftigung gewähren, und weil sie nicht, wie andere Spielsachen, schon nach einigen Tagen werthlos werden.

Nur Richters Anker-Steinbaukasten

können ergänzt werden, und nur auf diese beziehen sich die vielen überaus günstigen Gutachten, welche theilweise in dem illustrirten Buche: „Des Kindes liebstes Spiel“ abgedruckt sind. F. Ad. Richter u. Cie. in Rudolstadt versenden das Buch gratis und franko. — Wer nicht durch eine Nachahmung schwer enttäuscht sein will, der nehme nur Kasten mit der Fabrikmarke „Anker“ und verlange ausdrücklich:

Richters Anker-Steinbaukasten.

Berlin W., **Leipzigerstr. Nr. 22** — **J. L. Rex** — Berlin W., **Leipzigerstr. Nr. 22**

(früher Jägerstrasse 49/50.)

Thee's neuester Ernte.

Souchong à Pfund Mk. **2,00, 2,50, 3,00, 4,00, 5,00** und **6,00.**
Moning Congo à Pfund Mk. **2,00, 2,50, 3,00, 4,00** und **6,00.**
Melange (aus Souchong, Congo und Pecco) à Pfund Mk. **4,00, 6,00** und **9,00.**
(in plombierten Packeten à 1/4, 1/2, 1/1 Pfund mit meiner Firma und Preis versehen.)

Thee-Grus à Pfund Mk. **2,00, 2,40** und **3,00.**
Ferner: Indische Thee's, sowie Indisch-chinesische Mischungen à Pfund Mk. **2,00, 2,50, 3,00, 4,00** und **6,00.**
(ebenfalls in Packeten à 1/4, 1/2, 1/1 Pfund mit Firma und Preis versehen.)

Ausführliche Preislisten meiner sämmtlichen Theesorten wie Muster jederzeit franco und gratis.

Niederlagen in den meisten Städten Deutschlands.

Rex'sche **Thees** offerirt die **Pelikan-Apotheke, Reifschlägerstr. 6.**

O. H. Bombach,

Photogr. Atelier Mönchenstraße 19
(**A. Toepfer**'schem Hause).
— Reizende Kinderportraits — Gruppen.

Wolff & Cohn,

23 kl. Domstraße 23.

Größtes Sortiment in Passementerien, Besatzstoffen, Spitzen, Knöpfen und seidenen Bändern.

Täglich Eingang von **Neuheiten.**

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren

empfiehlt in **größter Auswahl** zu ausnahmsweise **billigen** Preisen.

Auch Theilzahlung gestattet.

Max Borchardt,
Beutlerstrasse 16—18, I., II. u. III.

Für Bücherfreunde!

Interessante Werke und Schriften

zu den allerbilligsten Preisen!!

Garantie für komplet! und fehlerfrei!!!

Brockhaus größtes Konversations-Lexikon, 11 vorvorletzte Aufl., vollst. von A—Z, in **15** großen starken Bänden geb., statt 120 ℳ antiqu. für nur 30 ℳ (franko in 4 Postpacketen 32 ℳ). Brockhaus Konversations-Lexicon, 8. Aufl., vollständig von A—Z, in 12 großen Bänden gebunden, statt Ladenpreis **80** ℳ antiquarisch für nur 12 ℳ 50 (franko in 3 Postpacketen für 14 ℳ) — **Pierer's** Konversations-Lexikon, 4. Aufl in 19 großen starken Bänden gebunden, Ladenpreis 140 ℳ, antiquarisch für 25 ℳ 50 (franko in 5 Postpacketen 28 ℳ). 1) **Göthe's** Werke, die vorzügliche Auswahl in **16** Bänden, Klassiker-Format, in eleganten Einbänden mit Vergoldung gebunden, 2) **Fürst Bismarck,** sein Leben und Wirken von **Brachvogel,** mit Portr., 3) **Auswanderer-** und Ansiedlerleben in Brasilien, Landes- und Völkerkunde, 256 Seiten mit Kupfertafeln in Ton- und Farbendruck, größtes Oktav-Format, alle **3** Werke zusammen nur 9 ℳ — **Aus allen Welttheilen,** illustrirte Länder- und Völkerkunde der beliebtesten Schriftsteller, ca 400 doppelspaltige Seiten stark, **groß Oktav** mit ca. **100 Bildern** und Karten Quart, nur 4 M. 50 — 1) **Shakespeare's** sämmtliche Werke, die **illustrirte** deutsche Ausgabe, 4 Oktavbände, mit ca. 300 Illustrationen, elegant gebunden, 2) **Tristan Schandi's** Leben und Meinungen, berühmtes Werk von Lorenz Sterne, 3) Ein interessanter Roman v. Bulwer, alle **3** Werke **zusammen** nur 9 ℳ — 1) Briefe aus der Hölle, sensationelles Werk in groß Oktav, 2) Im Jenseits, elegant gebunden, Beide zusammen 4 M. 50. — 1) Dr. **Zimmermann's** Naturwunder und Reich der Luft mit Illustrationen, gr. Oktav, 2) Bilder aus der Völkerkunde, mit 96 Abbildungen, groß Oktav, beide Werke zusammen 4 ℳ 50. **Lessing-Gallerie,** Prachtkupferwerk, mit **30** Stahlstichen, Kunstblätter von Pecht, Salon-Prachtband mit Goldschnitt nur 6 ℳ — Das deutsche **Dichter-Album** der besten Dichter in Salon-Prachtband mit Goldschnitt nur 3 ℳ — Geschichte der **Italienischen Malerei** (Michael Angelo, Leonardo da Vinci, Rafael), Pracht-Kupferwerk in gr. Okt., mit den Kunstblättern nur 4 ℳ 50. — 1) **Heine's** sämmtl Werke, 12 Bände, in eleg. Einbänden, 2) Italienische Dichter- und Künstler-Profile, gr. Oktav, 3) **E. T. H. Hoffmann's** berühmtes Werk Kater Murr, 2 Theile, alle 3 Werke zus. nur 9 ℳ — **Anatomischer Bilder-Atlas** mit **138** Abbild., nebst vollst. Beschreibung größt. Quer-Quart-Format, nur 4 M. 50. — **Lessing's** Leben und Werke, v. H. Zimmern, in 2 groß Oktavb., statt 14 ℳ für nur 4 ℳ 50. — **Washington Irving's** ausgew. Werke, gr. Prachtausgabe mit Illustrationen v. Camphausen ꝛc., groß Format, statt 18 ℳ nur 4 ℳ 50. — 1) **Land- und Hauswirthschaft** von Dr. **Hamm,** mit ca. 400 Abbildungen, groß Format, 2) **Der Zimmergarten,** vollständige Anleitung mit sehr vielen Illustrationen, eleg. kartonnirt. Beide zus. nur 3 ℳ 50. — 1) Aus Deutschlands großer Kaiserzeit. Band I u. II, Ladenpreis 6 ℳ 2) Naturgeschichtlicher Bilder-Atlas aller Reiche, mit ca. **1000** Abbildungen, Quer-Quart, Beides zus. nur 3 M. 50. — 1) **Saphir's** humoristische Werke, in 4 Bänden, in eleg. Einbänden, 2) Jesuitenumtriebe, berühmtes Werk v. Wenzel, gr. Okt. B. Werke zus. 6 M. — **1001 Nacht,** die **große** Pracht-Ausgabe mit **200** Bildern, Quartformat im schönsten Prachteinband mit Vergoldung nur 8 ℳ! — **Paul de Kock's** humoristische Romane, illustrirte deutsche Ausgabe, 20 Theile Klassiker-Format, mit Bildern, nur 9 ℳ — 1) Die Schönheit der Frau mit Illustrationen, 2) Der Mensch und sein Geschlecht, Beides zus. 3 M. — 1) Geheimbuch der Eh, 2) Der Haus- und Selbst-Arzt mit Illustr. geb., groß Oktav, beides zusammen 3 M. — **Geschichte der Revolutions-Jahre** v. 1848 an. Eine umfassende geschichtliche Darstellung von Bernstein, 260 Seiten größtes Oktav nur 2 ℳ — **Alex Dumas,** Graf v. Monte Christo, 6 Oktavbände, 5 ℳ — **Ueber die Ehe,** hochinteressantes Werk, 312 Seiten, gr. Oktav. 2 ℳ 50, 1) Memoiren eines Polizeibeamten, 2) Memoiren eines Advokaten. Beide Werke in groß Oktav zusammen 4 ℳ — 1) **Boccacio,** Decameron, die schöne Ausgabe in gr. Oktav, 2) **Der Hochstapler,** Sittengemälde, zus. 3 M. **Aus Rußland,** 1) der **russische Nihilismus,** 2) Mysterien, Aufzeichnungen eines ehemaligen Nihilisten, 2 Bände Oktav, nur 3 ℳ 50 ₰. (Hochinteressant.) — **Adrian Balbi's** Allgemeine ausführliche **Erdbeschreibung,** das größte derartige geogr Werk, in 2 großen starken Bänden, größtes Oktav Format, statt 20 ℳ nur 5 ℳ — **Grazien-Album,** 25 photogr. Lichtdruckbilder in groß Okt., in eleg. Mappe m. Vergoldung 5 Mk. — 1) Frauenkniffe, Erfahrungen eines Roués, 2) **Der Frauenspiegel** gr. Okt., beides zus. 3 M. — Ueber Land und Meer pr. vollständiger Band in größtem Format 3 ℳ — Gartenlaube pr. vollständiger Jahrgang, in groß Quart. 2 ℳ 50. — 1) Schalk, mit 1000den Illustrationen, pr. vollständiger Band in Quart, 2) Anekdoten-Lexikon, beides zusammen 3 ℳ 50. — Marie Sophie **Schwartz** beliebte Romane, **12** Bände, Klassiker-Format nur 4 ℳ 50. — 1) **Schiller's** sämmtl. Werke, die vollständige Klassiker-Ausgabe in 12 Bänden, in reich vergoldeten Einbänden gebunden, 2) Der hinkende Teufel, berühmtes Werk von Le Sage, 3) Eine Gedichtsammlung elegant gebunden mit Goldschnitt, 4) Die Jahre der Reaktion, historische Revolutionsereignisse ꝛc., hochinteressant von Dr. Bernstein. — Alle **Vier** Werke zus. nur **9** M. — 1) **Körner's** sämmtliche Werke, elegant gebunden, 2) **Becker's** Geschichte der Griechen, für die Jugend, 3 Theile, Oktav, eleg. gebunden, beide Werke zusammen nur 4 ℳ 50. — 1) **Schiller-Halle,** Gedanken-Schatz aus Schillers Werken und Briefen, 620 Seiten groß Oktav, 2) Heinrich Heine und die Frauen mit Porträts, zus. nur 4 M. — **Casanova's** Memoiren, beste deutsche vollständigste Ausgabe in 17 Oktavbänden nur 15 M. — Mathilde, oder Memoiren e. jungen Frau, 4 Bände gr. Okt. 4 ℳ 50 ₰. — **Bulwer's** beliebte Romane, die deutsche Kabinet-Ausgabe, **35** Bändchen für nur 6 ℳ — **Egyptische Geheimnisse,** 4 Theile mit über **1200** bewährten Geheim- u. Sympathiemitteln, 4 ℳ (selten). — Geschichten und Enthüllungen der ganzen **Freimaurerei** vom Ursprung bis zur Gegenwart, Sitten, Gebräuche ꝛc., groß Oktav, statt 12 M. nur 4 M. — **Die Welt der Vögel,** die Prachtausgabe von Michelet, mit **hunderten** Abbildungen, elegant ausgestattet, großes Format, nur 4 ℳ 50. — Die Geheimnisse von Berlin, Berlins berühmte und berüchtigte Häuser, in 2 großen starken Bänden, nur 4 ℳ 50 ₰. — 1) **Schlössing,** Handelskorrespondenz in 6 Sprachen, 2) **Hogarth's** 58 Illustrationen nebst Text, eleg. geb. zus. 3 ℳ — 1) Vor den Koulissen, Interessantes aus dem Theaterleben mit 44 Porträts, 2) Hamburger Theater-Dekameron (sehr interessant), beides zusammen nur 4 M. 50. — Atlas des Bauwesens mit ca 500 Abbildungen, Quer-Quart, 4 M. **Botanischer** Bilder-Atlas mit ca 600 Abbildungen nebst Text, groß Quer-Quart, nur 4 M. 50. — Zoologischer Bilder-Altas m. 860 Abbildungen nebst Text, v. Dr. **C. Vogt,** groß Quer-Quart nur 5 M — **English Novels, 12** Bände interessante **englische** Original-Romane, statt 18 ℳ nur 4 ℳ 50 ₰. **Der Dänische Hof,** 7 große Octavbände, statt 30 M. nur 8 M. (sehr selten). 1) **Lessing's** sämmtliche poetische und dramatische Werke, elegant gebunden, 2) **Immermann's** Dramen, Oktav Ausgabe, 3) **Spinoza's** System der Philosophie in Oktav-Ausg., alle 3 Werke zusammen 4 ℳ 50. — Geschichte **Julius Cäsars** vom Kaiser Napoleon III., deutsche Pr.-Ausg. in 2 großen starken Bänden, statt 21 ℳ für 5 ℳ — **24** Bände intereſſ. vorzüglicher Romane ꝛc. bedeutender Schriftsteller, statt Ladenpreis ca. 70 ℳ, für nur 9 ℳ, 10 Bände do. nur 4 ℳ 50. — Das 6te und 7te Buch Moses, Geheimnisse aller Geheimnisse, das ist magisch Geisterkunst, nach einer alten Handschrift, deutsch, mit vielen Abbildungen, sammt wichtigen Anhang nur 6 M. (Interessante Kuriosität.) — **Die Kriege Frankreichs** gegen Deutschland seit 2 Jahrhunderten, das berühmte Werk von Wickede, in 3 Oktavbänden, statt 15 ℳ nur 4 ℳ 50. — **Dresdener Gemälde-Gallerie, 25** Meisterwerke, größtes Oktav in Pracht-Mappe mit Vergoldung nur 5 ℳ — **Kalisch's** komische Werke (67 lustige Abtheilungen) in 5 Theilen, größtes Oktav mit hunderten Illustrationen für 3 ℳ 50. — **Raphael-Gallerie, 25** Meisterwerke Raphaels größt Octav, in Prachtmappe mit Vergoldung, nur 5 ℳ —

Jugendschriften-Ausverkauf.

1) **Grimm's** Märchenbuch mit den Farbendruckbildern, elegant, 2) Ein Bilderbüchlein, 3) Bunte Welt 1889, die interessantesten Erzählungen, Gedichte Lieder ꝛc., reizend illustrirt, groß Format, Alle **3** zusammen nur 2 Mk. — 1) **Coopers** Lederstrumpf-Erzählungen, Indianergeschichten mit Farbendruckbildern, elegant, 2) Aus der Kaiserzeit, Lebensbilder deutscher Kaiser, Band 1 u 2, Ladenpreis 6 ℳ, beide zusammen nur 3 ℳ — — 1) Nordpolfahrten von den ältesten Zeiten bis Gegenwart, illustrirt, 2) Des Jugendfreundes Erzählungen, mit kolorirten Bildern, 3) 1001 Nacht, mit kolorirten Bildern, elegant, Alle 3 zusammen nur 3 ℳ — 1) Skizzen und Bilder aus allen Reichen der Natur, 256 Seiten Oktav, mit Landschaftsbildern, 2) Das Mineralienbuch mit Abbildungen, 3) die Wunder des Himmels ꝛc. mit kolorirt. Bild, Alle **3** zusamm. nur 3 ℳ —

Musik im Hause!

455 Piecen für Piano
zusammen für nur 10 Mark!!

100 der beliebtesten schönsten neuen Tänze.
100 der schönsten Volkslieder aller Nationen für Piano nebst Text.
41 berühmte Kompositionen von Schumann
14 brillante Konzertstücke von Chopin, Rubinstein, Weber ꝛc.
18 brillante Salonstücke von Schubert, Mendelsohn, Tschaikowsky ꝛc. ꝛc.
182 Lieblingsstücke von Mozart Beethoven, Weber u. A., sowie aus Opern ꝛc.

Alle diese **455** Piecen in schönen großen Quart-Ausgaben, in 6 hübsch ausgestatteten Albums mit gutem Druck und schönem Papier, gänzlich neu und fehlerfrei

zusammen für 10 Mark.

Ferner liefere **50** der schönsten u. neuesten **Operetten** (als Fledermaus, Boccaccio, schöne Helena, Orpheus, Carmen lustiger Krieg u. s. w.), in Auszügen, Fantasien Potpourris ꝛc. für Piano alle **50** Operetten in groß Quart, zusammen nur 6 ℳ — **Strauß-Album, 100** der beliebtesten Tänze von Johann Strauß für Piano in groß Quart, alle 100 zusammen nur 6 ℳ **Die 50 Operetten und 100 Strauß'sche Tänze zusammen 10** ℳ — 30 große **Opern,** Potpourris für Piano in 5 Album, groß Quart, nur 4 ℳ 50.

Geschäftsprinzip seit 32 Jahren: Jeder Auftrag wird sofort in guten, **fehlerfreien** Exemplaren prompt expedirt von der **Export-Buchhandlung** von

J. D. Polack in Hamburg.

Im eigenen Hause: Gänsemarkt 30—31.

Expedition gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages. Bücher und Musikalien sind überall **zoll- und steuerfrei.**




Die

Chocoladen-Bonbons

der Königl. Preuss. u. Kaiserl. Oesterr. Hof-Chocoladen-Fabrikanten:

Gebrüder Stollwerck, Köln,

aus den aromareichsten Cacao-Sorten hergestellt, bilden mit ihren verschiedenen Füllungen, als: geriebene Mandeln (Pralinéen), Vanille-, Himbeer-, Citron-, Orangen-, Aprikosen-, Pistazien-Crême, mit Croquant, Liqueur, Frucht-Gelée **das feinste Tafel-Dessert.**

In Packetchen zu **50 Pf.** und in Schachteln zu **Mk. —.80** und **Mk. 1.20** in den meisten Conditoreien und Delicatessen-Geschäften vorräthig, desgleichen

Dessert-Chocolade-Täfelchen

in 125-Gramm-Packetchen in 4 Sorten:

feine Gesundheits-Chocolade Mk. 0.40 — **feine Vanille-Chocolade** Mk. 0.50
superfeine Vanille-Chocolade Mk. 0,80 und die **ausgezeichneten Kaiser-Täfelchen** Mk. 1.25

(Jeder Bonbon und jedes Täfelchen ist mit der Firma der Fabrik versehen.)

Vorräthig in den meisten Verkaufsstellen

Stollwerck'scher **Chocoladen und Cacao's;**
durch Firmenschilder kenntlich.

Spezial-Niederlage

von

Chokoladen und Zuckerwaaren

aus der Fabrik von

Gebrüder Stollwerck, Cöln a. Rh.

Heyl & Meske, 46 Breitestr. 46.



Filz-, Velour- und Seidenhüte,

Jagdhüte, Chapeaux-Mecaniques

empfiehlt in den neuesten Façons und großartiger Auswahl zu den billigsten Preisen die **Hutfabrik von Carl Sierach**

im alten Rathhause, gegenüber der Börse.
Knabenhüte und Mützen in reizenden Façons.